



JUBILÄUMSAUSGABE
20 Jahre:

Der Zahnernte münsterer

MÜNSTERER FASCHINGSZEITUNG 1991

3.- DM incl. Mehrwertsteuer

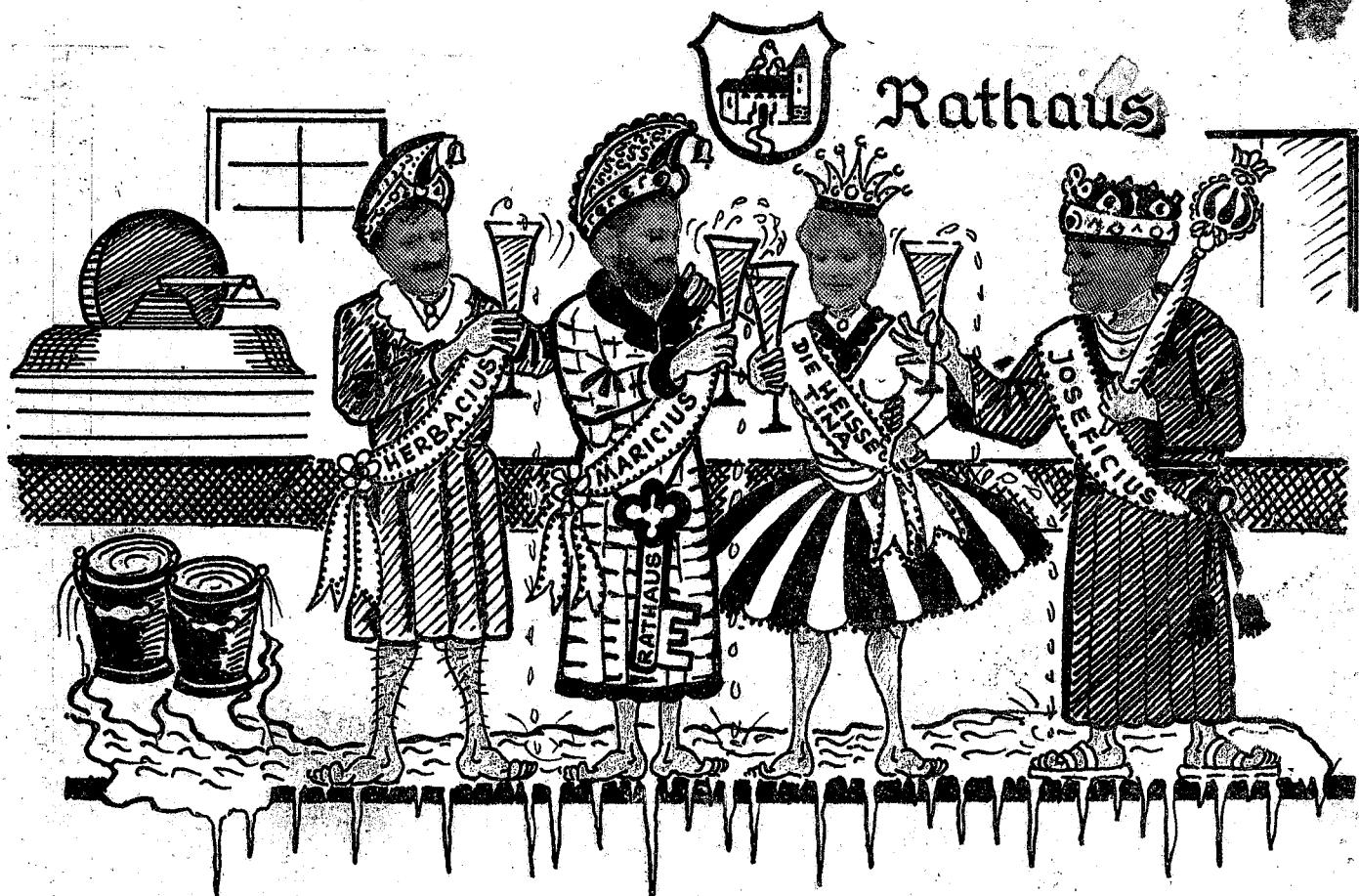
Vier neue Eisheilige

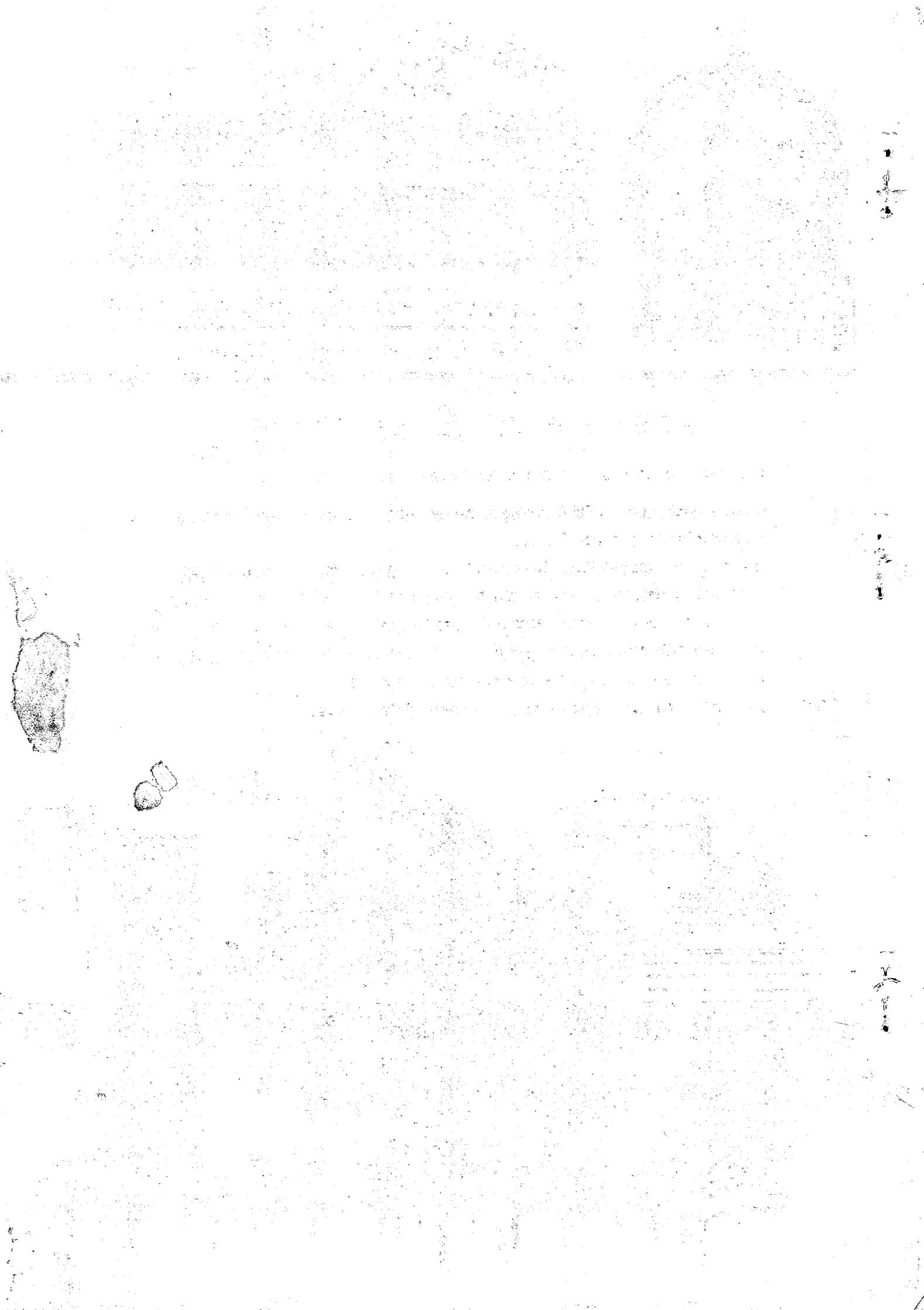
Minster war und ist schon immer etwas Besonderes.

Gleich nach den Hl. Drei Königen haben sich vier nagelneue Eisheilige kalenderfertig aus der Taufe.

Bei der selbstgewählten Zwangsvollstreckung des Sozialreferenten und Tierschutzpräsidenten Schurl als hauseigener Standesbeamte mit seiner ewig lang versprochenen Prinzessin perlte das letzte und vorletzte Mumm-verdächtige Sekt-Kracherl vor lauter Rührung aus den Augen und durch die trockenen Kehlen aller Betroffenen.

Am nächsten Tag ging dann die Misere gleich weiter.





Das Amtsgerücht mahnte an, daß das funkelnagelneue Prinzenpaar bisher in der Presse öffentlich noch nicht vorgestellt worden sei.
"Da wurde ich hier selbstverständlich sofort tätig".

Und schon kam sein Alarmplan ins Rollen: ein Anruf beim Herbert, der Herbert bei der Martina und sie wiederum bei El Lute, unserem jugendlichen, markteigenen Kapfinger Schreiberling, und schon war alles geritzt!

Am nächsten Tag standen die Beteiligten stramm vor dem Rathaus:

Herbert, Josef, Mario und Martina, alle in Startposition mit bis zum Rand gefüllten Sektgläsern voll mit soachwarmem frisch abgefülltem Ratskellerwasser --- und der Hof-Fotograf GK mit einer Infrarot-Sofort-Klick-Bild-Japsi.

Weil alle vier innerlich erregt waren, wegen des feierlich anmutenden Augenblickes und weil jeder neben der Prinzessin stehen wollte, sahen alle auf jedem Schnäppschuß älter aus, als ihnen lieb war.

Bei Klappe 15 versiegte ihnen schlagartig die 'Rathaus-Marke', und so mußte der Kollergang-Spritzbrunnen eingeschaltet werden.

Bei Klappe 35 fingen schließlich alle zu bibbern, zittern und fiebern an. Nur unser OB, gewohnt mit Schwierigkeiten umzugehen, blieb standhaft staad-lustig stehen. Mit untergehender Sonne kam ein scharfer Ostwind auf und mit einem Mal waren alle an Ort und Stelle angefroren. Und damit standen sie fest, unsere neuen obermarkteigenen Eisheiligen:

Herbacius - Joseficius - Maricius - und die heiße Tina

Alle Hilferufe waren zuerst vergebens, bis endlich der letzte Verwaltungsangestellte schlaftrunken die Rathautür abschloß und das angefrorene Quartett hilflos vor sich stehen sah. Er konnte gerade noch rechtzeitig über den Baufunk den Salzhof aufrütteln. Mit einer handvoll Glaubenssalz konnten schließlich alle vier enteist werden.

Vier eigene Heilige hätten mir,
doch leider is im Kalender koa Platz mehr dafür.
Unter Umständen brächt'ns wir trotzdem noch 'nei,
dann allerdings müßtens's vier Scheinheilige sei'.

Bundestagswahl ungültig ??

Der Pensionist in spe und ärztliche Direktor Hans-Georg des hiesigen Kreiskrankenhauses eilte am 3.12. pflichtbewußt und immer unter Zeitdruck zwischen Bauchaufschneiden und -zunähen in das Wahllokal der ersten Bank am Platze, um seinen staatsbürgerlichen Pflichten nachzukommen.

Wie ein weißer Blitz verschwand er in der Wahlkabine. Nachdem ihm kurz schwarz vor Augen wurde, machte er seine Kreuzchen an der richtigen Stelle, und schon stand er an der Wahlurne: er riß seine Einladung aus seinem weißen Schaketterl und schon ruhte das Wahlergebnis in der Urne.

Sofort fiel dem Wahlleiter auf, daß es sich dabei nicht um die Wahlberechtigungskarte handelte, sondern um die längst verfallene Röntgenreihenuntersuchungseinladung. Aber aus Angst vor HG's Skalpell hielt jeder sei Mäu. Durch interne, genaue Recherchen haben sich zwei Varianten ergeben:

- demnächst muß die Bundestagswahl wiederholt werden wegen einer unberechtigt abgegebenen ungültigen, wenn nicht gar erschlichenen Stimme,
- mit dem hauseigenen Tricktest wollte HG nur feststellen,

ob die Wahlbeisitzer die gebotene Trinkabstinenz einhalten oder aber demnächst bei ihm zum Lebertest antreten müssen.

Die ganze Aktion ging aus wie's Hornberger Schießen:

Wir werden nicht noch einmal wählen müssen:

kaum war der Urnengang begonnen, war alles unweigerlich Kohlraben-schwarz gewonnen.

Und Du, Herr Doktor, des mußt scho vasteh',

Du derfst demnächst a zum Röntg'n geh'!

Papst vollbrachte Einigkeit

Mit einem Wort aus seinem Mund Tat er's allen APO (theker) Kreisen kund:
Von nun an herrscht nur mehr mein Wille,
Jetzt ist es aus mit eurer Pille.

Darauf die Apothekergilde:

Wir sind doch wirklich keine Wilde.

Wir sind ganz kleine, stille Wässer
und woll'n den Kampf bis hin zum Messer.

Wir sind uns einig! Das ist klar

- und das gab's nie in all die Jahr!
Geliebt wird immer, Tag und Nacht.
Wir schern uns nicht um Bann und Acht.
Bei uns wird's weiter Pillen geben:
Wovon soll'n wir denn letztlich leben?

...?...?...?...

A xunds Nei's Jahr!

Der Neujahrsmorgen, er dämmert herauf
und mit ihm der Eberhard Brand,
der machte beim 'Schatzi' in Dobl 'oan drauf',
d'Silvesterfeier nahm dorf den Verlauf
und daher der unsichre Stand.

Der Hardl denkt sich: "In's Bett geh i nicht,
i schau jetzt in d'Anschi-Bar rein,
weil dort is's um die Zeit no lange nicht dicht,
es sind da no a paar Lichter in Sicht,
am Neujahrstag derf des scho sein!"

Er wankt gleich drauf in die schummrige Bar,
da stänkert ein Jüngling ihn an -
für'n Eberhard war es von vornherein klar,
daß ihm dieses Bürscherl gewachsen nicht war,
drum winkt er ihn zu sich heran:

"Göll, Freindal, wennst du no länger mechst leb'n,
dann haltst augenblickli dei' Mäu',
sonst muaß i dir epps auf'n Kopf aufgeb'n,
daß d'moanst, es tataat die Anschi-Bar beb'n,
drum merk dir's, was i prophezel'!!!"

Des Frühtal is dadurch erst aufgstachlt worn,
es nennt den Hardy an "Deppn",
des steigert natürlich immens dessen Zorn,
er packt den Stänker am Kraghnöpfel vorn
und tuat'n vor d'Hautür nausschlepp'n.

Der Hardy hat vorher die Kupferpfann' packt,
die sonst in der Bar drinnat hängt,
und wie der andre "Depp" 's zweitemal sagt,
er eahm die Pfann' auf'n Belli naufschlagt
und hat damit 's Stänkern verdrängt.

Den 'Attentäter' mit'm Kupfergeschriffr
fällt glei drauf a Müdigkeit an,
er wackelt nach Haus, im Kopf noch ganz wirr,
doch dann merkt er vor der häuslichen Tür;
Ied er hat no die kupferne Pfann'.

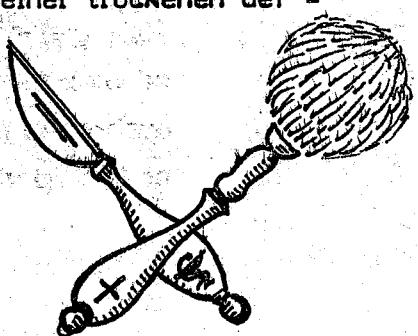
Drum schlifzt er glei zruck zu Anschi-Bar,
entschuldigt sich für das 'Verseh'n'
und meint zu dem Stänkerer, denn der ist noch da:
"I wünsch dir vor all'm a recht g'sund's neigs Jahr!"
Is denn des vom Hardy nicht schön??



Einigkeit macht stark

Anlässlich der großen Gratulationscour zum 80. Geburtstag im Hause des Prof. der Chirurgie meinte die hohe Geistlichkeit von Minster, unser Prälat in spe und Präses in realitate: "Gell, mia zwoa, Mediziner und Klerikale, müassn fest zammhaltn; denn wenn bei eich epps net grot, dann gebn mir a no den Segn dazu".

"Ihr mit eierm Weinhasserwurl könnts aber net vul kaputtmacha, höchstens oam damit oane auf'n Kopf auffeaun", meinte der Jubilar in seiner trockenen def-tigen Art.



ERNÄHRUNGSWISSENSCHAFT liches

Hackfleisch nur noch mit Maske zubereiten

Bonn (dpa/vwd). Wer Hackfleisch oder Geschnetzeltes in Fleisch-Verarbeitungsbetrieben zubereitet, soll künftig eine Mund- und Nasenmaske tragen. Das sieht der Entwurf für eine Änderung der Fleischhygiene-Verordnung vor. Nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft der Verbraucherverbände führt die Regelung, mit der EG-Richtlinien in nationales Recht umgesetzt werden, zu deutlichen Verbesserungen für die Verbraucher.

Rottalmünster (zm) Seitdem die höhere Haushaltungsschule Abt. Landwirtschaft für höhere landwirtschaftliche Töchter (mind. 1.75m) geschlossen hat, treten immer neue ernährungswissenschaftliche Erkenntnisse auf:
Mit dieser Zeitungsforderung werden gleich zwei bis drei Fliegen auf einmal dermatscht:

1. Fliege: Die Verordnung gilt nicht nur für die Herstellung und Zubereitung, sondern auch für den Verkauf über die Ladnbull üme.

2. Fliege: Damit wird der Redefluß mancher examinierter Fleischverkäuferinnen auf ein Minimum, wenn nicht völlig eingedämmt.

3. Fliege: Der Umsatz wird schlagartig in die Höhe schnelzen, weil die anderen dreterhalb der Budl net so lang warten müssen.

P.S. und noch eine Fliege:

Diese Verordnung gilt nicht nur für Metzger und -innen, sondern auch für Bäckerinnen und Lebensmittelverkäuferinnen, und auch für solche, die an der Kasse sitzen.

zuzuzuzuzuz

Letzte Hilfe

Hast du einen Faschingskater,
geh bitt sche net zum Hi.Vater!

Der bügelt Dich grod nieder.
Nur der ISI hilft Dir wieder.

Hast Du einmal Depressionen,
brauchst Du Dich nicht mehr zu schonen.
Liegst Du noch so tief darnieder,
er, der ISI, hilft Dir wieder.

Sitzt Du mutlos in der Ecke,
geh zur Brunnen-Apotheke!

Singst Du nur noch traurige Lieder,
er, der ISI, hilft Dir wieder.

Kann Dir auch das Ehelaben
Tag und Nacht gar nia nix geben,
und schlägt Dich die Frau auch nieder,
selbst da hilft er , der ISI, wieder.

Selbst wenn Du Dich nicht mehr muckst
und Dich die Verdauung fuxt,
pfeifst Du auch aus dem letzten Loch,
selbst da hilft Dir der ISI noch.

Allen, die am Magen leiden
oder an den Eingeweiden,
hilft - und das ist unser Rat -
ISIS Kräuter-Destillat.

Ernährungswissenschaftliches

(Fortsetzung)

Auch unser OB hat einen wesentlichen originellen Beitrag zu diesem Thema geleistet.

Es ist ihm schon des öfteren gelungen, so manchem Kollegen in die Suppe zu spucken. Diesmal aber setzte er dem Faßboden die Krone auf:

Er lud hinterhältig alle greiseigenen Bürgermeisterkollegen zu einem Umtrunk (= Dienstversammlung) ein.

Zum Schluß spendierte er ihnen großzügig ("mir ham's ja") einen besonders starken Kaffee.

Da in der Regel durch Kaffeegenuss der Adrenalin-Spiegel kräftig in die Höhe schießt, hat er gesundheits- und verantwortungsbewußt den halleneigenen Wasserhärterautomaten manipuliert und neu justiert, mit dem Erfolg, daß diese kaffeeähnliche Salzwasserbrühe die Halle im Nu leerte.

Und die Moral von dieser G'schicht:
der Hallenwirt war's diesmal nicht!
Und wenn es mancher nicht versteht,
Der Schuld-heiß hat am Hahn gedreht.
Seitdem umgibt ihn eine Mauer,
Alle OBs sind kaffee-sauer.

Werbeklageslogan der Minsterer Bäcker

Wenn Deine Zehen in den Strümpfen siechen
und die Schuhe fürchterlich schon riechen,
schütte Semmelbrösel in die Socken,
sie halten jeden Schweißfuß trocken!

An der Zollschanke erlauscht

Es weihnachtet sehr, dachte sich Gustl von der Wochingerstraße zwei Tage vor dem Hl. Abend und kaufte in Pocking und Ruhstorf einen Kofferraum voll geistiger Nahrung, um sich und seine große Verwandtschaft zu bescheren.

Mit sich und der ganzen Welt zufrieden wegen eines großen Rabattes, den er ausgehandelt hatte, und weil deshalb der Geldbeutel noch ziemlich prall voll, dafür sein Magen um so lehrer war, beschloß er, in seinem Stammlokal in Schärding eine feudale Mahlzeit einzunehmen.

Mit der bescheidenen Frage: "Haben Sie etwas zu verzollen?" wurde er aus seinen appetitlichen Träumen am Schlagbaum gerissen.

"Zu verzollen? Nein!!!!"

Aber weil sein Wagen schwer arschlastig und breitbeinig aufhockte und am Rücksitz keiner saß, wurde sogar der österreichische Zollbeamte stutzig.

"Geh hearn'S! Mach'n'S doch bitt recht sche Ihr'n Kofferraumdeckl auf, Herr geheimnisvoller Hofrat!"

Fazit:

Zirka 100.-- Mark Zoll,
einen BAuch voller Groll,
koan Gust auf a Wurscht,
und rundum koan Durscht.

Zwoa dertrenste Taschentücher,
aber jetzt sehr teure Bücher.

=====

Neues Wappentier in Minster

Nicht nur für die Werbe AG

Es ist schon mehr als eine Viecherei: seitdem der Tierschutzverein so überaktiv ist und selbst die überregionalen Medien beherrscht, hat der intelligenteste rote Kater der ganzen Umgebung Narrenfreiheit.

Die Bekleidungsbranche hat er sich bereits unter die Krallen gerissen und dort mit Nonchalance auf den modischsten Lagerfeld-Creations-Imitationen sein Lager aufgeschlagen: beim Koch, beim Schlehabesser, beim sportlichen Lackner und selbst im Stehcafe wurde er liegend in den Schau-fenstern gesichtet.

Es wird sich doch dabei nicht um einen Einzelgänger oder gar um einen Deserteur von der Rathaus-einheit handeln, weil er gar so g'naschig is?

Durch die ständige Leitratscherei und durch die vielen Fremden aufmerksam geworden, beschloß nun die Werbe AG, diesen Kater zum Markt- und Wappentier zu erheben: was den Amis ihre Micky-

'Alle Leit schimpfen pausenlos über's Wetter.

Was tat'n 's aber erst sag'n wenn wir 14 Tag amal überhaupt koans hätt'n?'

sinnierte philosophisch einer vo de reichsten Loambugler Bauern.'

Storchenpaar stark gefährdet



maus, ist uns der Kater, -- damit bei uns auch einmal ein 'Roter' drokimm't.

Er wartet aber noch, bis ein Macht-wechsel im schwarzen Rathaus stattfindet.

Dann ist seine Zeit gekommen.

Dann packt er's: das alte Wappen-tier von Minster.

Märchen wurde wahr

Nach einem geheimen Schubladenplan, den wir in mühseliger Kleinarbeit durch Ausfragen unwissender Inseider recherchieren konnten, ist auf dem neuen Herndl-Dach eine ausgetüpfelte Tauben-Plage-Bekämpfungs-Anlage installiert worden nach folgendem Schema:

Taube auf dem Dach - Biberschwanz kippt - Taube fällt in schwarzes Loch, wird geköpft, gerupft, entschwänzt, ausgenommen und geselcht und leicht angebraten. Schlaraffenland!

Endlich fallen die gebratenen Tauben vom Dach den Gemeinderäten und den drei OBs direkt in den Schlund, denn sie hatten die glorreiche Idee, als der Schurl gerade Heiratsurlaub probte.

Beim traditionellen Neujahrsessen bestätigte sich diese grandiose Erfindung. Mit dem Gewinn aus dem Verkauf dieser 'Freilandtäubchen von Minsters Dächern frisch auf den Tisch' will die Gemeinde die minimalen Renovierungskosten für den angeschlagenen, total versch... Hl. Florian an der Ostfassade des Hotels Herndl erwirtschaften.

wwwwww

Am Markteck erlauscht

"A Tschins-Butik wird eröffnet!"
"Was, a Schieß-Bude wird eröffnet?
Brauch ma net, hamma scho zwoa
Schützenvereine mit fast koane
Mitglieder - und de treffan scho nix".
"Ah, so!"

na warte !

Grüß Gott, mein Freund, mein Weib ist tot,
hochversichert war ihr Leben,
komm, laß uns einen heben.
MANFRED PESCHL-VERSICHERUNGEN
Pocking Passauer Str. 12a, Stock, 08531/1071

Kimmst Du mal in die Ewigkeit,
Dann, Peschl Manfred, laß Dir Zeit!
Von Deinem Weib wirst Du das Opfer.
Die kimmt Dir mit dem Teppichklopfer!
Dann kannst Du wirklich was erleben
und aus ist's mit dem ...einen heben!

mmmmmm

ACHTUNG ! Köterbesitzer

Einmaliger Service!

Vor unserem neuesten Verkaufspalast haben wir zwei Bäumchen gepflanzt. Jede, auch noch die g'scheckertste Hybrid-Straßenkreuzung wird beim Anprunzen derselben in den Adelsstand erhoben.

Unser hauseigener Computer-Service druckt beim ersten Spritzer einen zweifach notariell beglaubigten (Benützungs-) Stammbaum aus.

Während Sie im Laden uns die Ehre geben

Kann Ihr Liebling draußt am Baum sei Haxerl heben.

Besuchen Sie Heibold Seinerl!

Wir freuen uns ganz g'wiß im neu'n Elektro-Paradies.

oooooooooooo

VORANZEIGE

Größere Fahnenweihe in Sicht

Aufgrund des unerwartet hohen Ergebnisses des orthodoxen Christkindlbasars am katholischen Kirchplatz mit Artikeln aus aller Herren Länder von A bis Z (Apfeliachl bis Zehnkastangerl) kam ein erträgliches Sümmchen von ca. 6000 Rubel zu stande.

Beim Wimmeröder Schnapsflaschl auswaschn und beim Anblick dieser riesigen Geldsumme kam russische Euphorie auf, und spontan verwarf die Vorstandschaft des Frauenbundvereines den gefaßten Fahnenkaufvertragsbeschuß und beschloß, die Rubel nach Moskau zu rollen.

Durch eine Indiskretion in der Ausgabe des letzten Fahrbriefes löste dies beim arbeitenden Gefolge eine unerwartete Freude aus und der Schlachtruf wurde laut: "Wir sind das Fußvolk - wir kämpfen für unsere neue Fahne!"

Diese revolutionären Hochrufe drangen auch bis in Gorbatschis Schlafzimmer. "Raissa, was soin ma denn mit de Minsterer renitenten Ama zonen macha?"

(Er befürchtete, daß sich die Unruhen ausweiten und die Minsterer Frauen das Geld wieder bei ihm holen könnten).

"Gorbi, des regl i scho, des is Frauensache! Im Kreidachbodn hab i no an altn ausblichanen Hammer- und Sichl-Hadern gfundn, der scho 45 an der Roten Mauer ghängt is."

Den laß i liften und mit einer goldenen Inschrift versehgn".

Das Geheimnis dieser Widmung konnte letztlich ein umgesiedelter Aussiedler lüften: "Ein herzliches Grüß Gott, Eure Gönnerin Raissa".

Bei der voraussichtlich am 15.8. bei der Kräuterweihe nicht stattfindenden Fahnenweihe werden aus diesem Grunde russische Appetithäppchen gereicht, aber nur, wenn Mütterchen Raissa Zeit hat und diese mitbringt.

Die Vorstandschaft verdient keine Hiebe, es war doch ein Akt der Nächstenliebe. Die Spenden wurden für Gorbi verwendet, und waren auf keinen Fall zweckentfremdet.

Dringlichkeitsantrag

an das hochkatholische

Vikariat in Minster

Wir bitten, in der Silvesterandacht nicht wieder zu vergessen, nicht bloß die Zahl der Kirchenaustreter zu nennen, sondern das Kind beim Namen, bzw. das Roß und auch die 10 Reiter zu nennen, damit die Bevölkerung sofort Bescheid weiß, wen sie mit 'Grüß Gott' und wen sie mit 'Guten Tag' anreden muß - - und letztendlich, um endlich klare Verhältnisse zu schaffen!!

+++++

Völlig abwegig !

Die Behauptung, daß ein schmaler Verwaltungsjurist ohne Hof, aber mit Golfodrom mit Sitz im Stadtstaat Passau gegen Schwarzbauerfans, gegen Kranaufsteller mit do-it-yourself-Genehmigung rigoros mit Samthandschuhen vorgeht, selbst aber in seiner Vater- und Mutterstadt Minster bei der Erweiterung des alt-renommierten Imbißstüberl gleich neben der Sakristei einen turmhohen Drehkran mitten auf die Straße stellt ohne jegliche Bau- und Aufstellgenehmigung ist völlig aus der Luft gegriffen, unwahr, derstunka und derlogen.

Nähere Auskünfte erteilt aber gerne unter dem Stichwort 'Schmalli-Al!' das bauausführende Ing.Büro vom Sonnenhügel.

Spülmobil wieder veraltet ?

In seiner ersten und zugleich letzten Sitzung 1990 hat der Tierschutzeverein beschlossen, für das nächste Volksfest in Minster anstatt eines sündhaft teuren Spülmobils ein Spielmobil für die paar Tage abzustellen und dafür vom nächstliegenden Tierheim einige ausgehungerte Zamperl, Köter und Miezekatzerl anzufordern, die die paar von der Brauerei bereitgestellten Porzellandersatzsteller restlos ausschlecken.

Leserumfrage

Nachdem die Ampel bei Nacht und Nebel beseitigt und das Wirtshaus neu eingefarbt wurde, wird die gesamte Bevölkerung aufgerufen, sich am blauen Montag zur geheimen Abstimmung einzufinden, um diesem renommierten Gasthaus einen neuen Namen zu geben.

Folgende gültige Wahlvorschläge wurden bisher eingereicht und stehen zur Abstimmung bereit:

- Inges blauer Bierpalast
- Zum blauen Enzian
- Zum blauen Amb(r)oß
- Zur blauen Doppelalarmbrust

Der Gewinner dieser Umfrage darf einen Tag lang den gesamten Stammtisch freihalten.

Wer sich an dieser bio-hygienischen Methode stoßen sollte, der kann ja in Gottes Namen seinen Teller selber leerschlecken.

mmmmmmmm

"Jedesmal wenn i 'Psychiater, Zisterzienser oder Briketts' sag, muß i vorher beim Kreili, Vorbi oder Pletzi gwen sei, weil i sunst mei Biß außispiaz", meinte ein Stammtischler.

Viechereien

Motette von Sektzecke befallen

Die sangesfreudige, steile Gesangsmotette Helga, Ortsteil Schneiderwirt, war mit dem Chor und ihrem Leiter KdR (Karajan des Rottals) beim Stadtoberhaupt in Pocking eingeladen.

Der Umtrunk fand in einer lauen Maiennacht im Freien statt.

Da Helga als Antialki nur stille Wässerchen trinkt und trübt, wollte sie den teuren Sekt nicht hinter die Binde, sondern hinter eine Ribisistaude kippen.

Ihr plötzliches Verschwinden wurde mit der Bemerkung kommentiert: "Jetzt hast no gar net 'trunga und muaßt scho..."

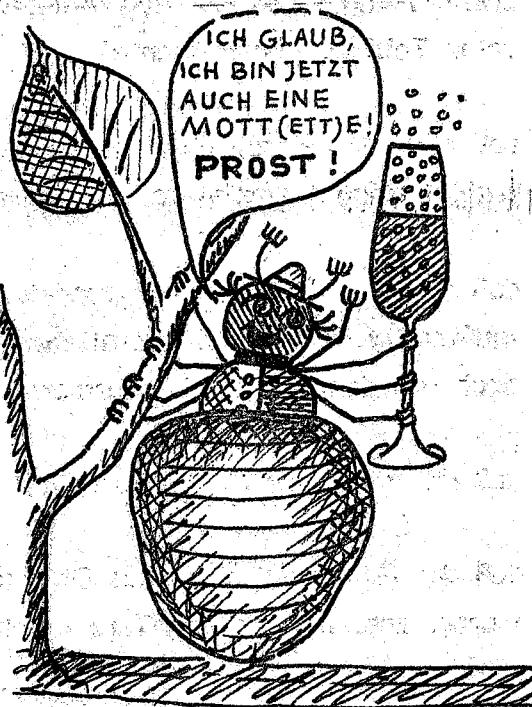
Dieser Seitensprung hinter die Büsche zeitigte ungeahnte Folgen.

Ein unverschämter Zeck, der gierig auf ein Opfer lauerte, wurde durch den Sektguß so geil, daß er sich stante pede auf Drakulaart an ihrer zertesten Stelle festbiß und

- weil es ihm dort so gut gefiel - auch verweilte.

Ihr Ge-Maler Peter stellte zur vorgerückten Stunde an der Heimkehrten zartfühlend den lüsternen, vogelwilden Holzzecken zur Rede: "Ja, wo kimmst denn du her?"

- "Des kann nur ein bockiger Pockinger Ribisistauden-Sektzeck sei!" meinte sie ganz verlegen.



Der Zeck hat g'moant: Das tut mir gut

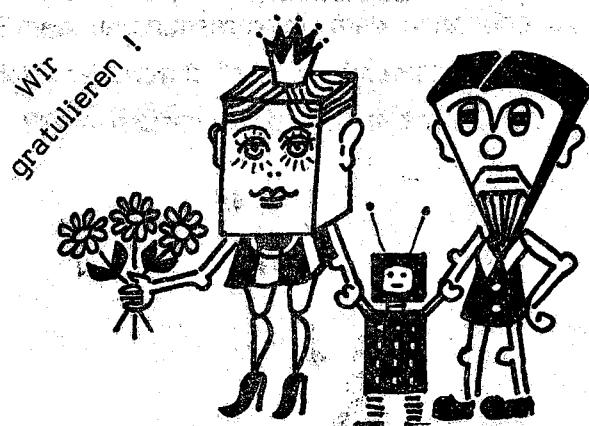
a Weiberl mit am hoaßn Blut.
Des gibt's a nia net in der Stadt,
drum hab i gern auf d'Helga g'wart't.

zzzzzzz

Freudiges Ereignis

Aus der überlangjährigen Ehe des 'Stinkerten Esrom' mit Ihrer Durchlaucht, der 'Weißen Lady' hat sich nach langen intensiven Bemühungen doch noch Nachwuchs eingestellt:

Der Computer-Käs ist da !!



Wußten Sie schon ?

- ... daß unser Prinzenpaar nach DDR-Faschingsprinz-Regenten-Ordnung jeden zweiten Tag einen Ruhetag einlegen muß und deshalb nicht in Bayerbach seine Tollität zeigen konnte?
- ... daß das neue Prinzenpaar evtl. Roswitha und Schorsch heißen werden, weil endlich wieder einmal der Hundsanger dran ist?
- ... daß die Birken und Eschen deshalb am Schwarzen Weg umgeschnitten werden mußten, weil der baufällig altehrwürdige Anlieger-Stadl vom Dombeck sonst noch von den Birken-Holzwürmern zammag'fress'n wird?
- ... daß der 'Rottaler Hof' jetzt 'Zum Prinzen' umbenannt wird?
- ... daß der Gärtner-Senior-Boss Otto auf der Stelle einen Tanzkurs mitmachen würde, aber nur für den Tanz Lambada in allen Variationen und in der Badehose!
- ... daß der erste, der vom Herndl hoamgeht, immer den besten Mantel kriagt?
- ... daß der Hl. Florian der Schutzpatron der Nicht-Raucher ist, weil er mit seinem Sechter jedem Raucher sei Zigarettn auslöscht.
- ... daß unser Prinzenpaar uns lieb, kostbar und verdammt teuer (in ihrer Ausstattung) ist?
- ... warum die Pizzeria 'La Gondola' getauft wurde? Weil der Pächter erfahren hat, daß das alljährliche Hochwasser früher am Eck 'sooo hoch' g'standn sein soll.
- ... daß der Unsinnige Donnerstag nur beim Unger stattfindet, weil driebn wieder mal zu ist!
- ... daß der Nagl-Müller-Kater, der heuer das erstemal auf Freiersfüßen wandelt, jedesmal nach seinen amourösen Abenteuern mit dem Auto wieder nach Hause gefahren wird? Feiner Maxe !
- ... daß nach dem Terrassenumbau der Schober-Villa in ein Wintergarten-Glas-Palais der Rasenmäher jetzt durch das Wohnzimmer getragen und über den Balkon in den Garten abgesellt werden muß?

Echte Bürgerinitiative

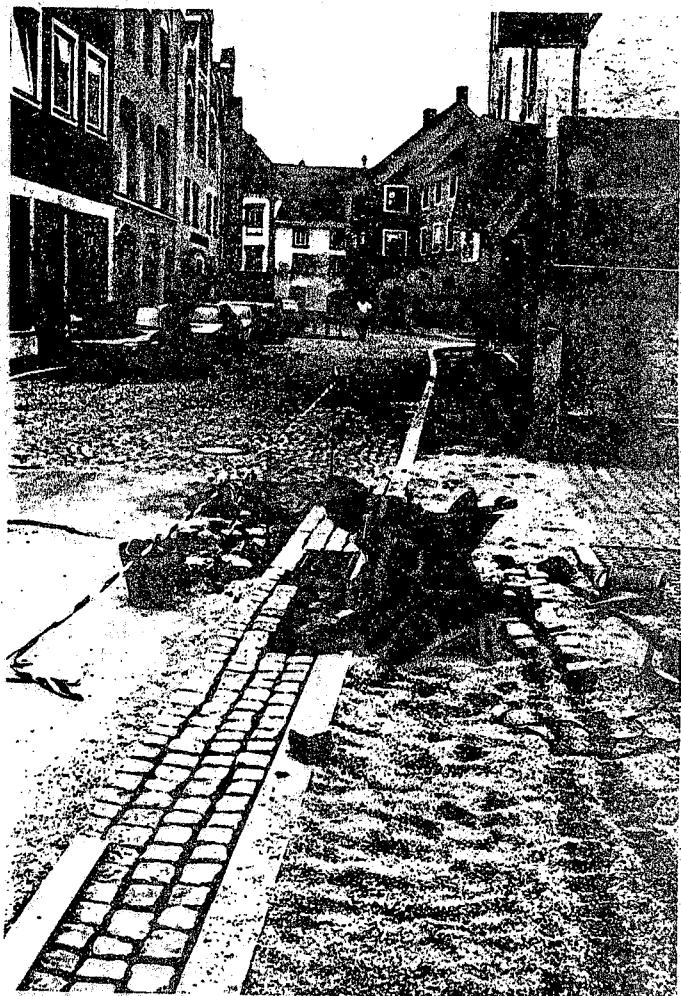
"Unser Markt soll noch schöner werden", unter dieser Devise stand die letzte Bürgerversammlung kurz vor Weihnachten.

Der Planerkreis München schickte seinen wichtigsten Mann, der seine wahn-fantastischen Ideen vortrug. Aber weil er selbst keine klaren Vorstellungen von Minster, wo es liegt und wie es einmal aussehen soll, hatte, setzte er sich mit dem Ing.Büro Berger & Hartl auseinander - und kooperierte und kooperierte: und wiederum nur Umrisse und fadenscheinig vage Vorstellungen. Nach nächtelangem Zermartern der Köpfe kam das Triumvirat zu dem grandiosen Einfall: Mir wiß ma nix, z'Minster dafür jeder alles besser. Da sollen doch die alten Wesserbisser jeder für sich vor seiner eigenen Haustür anfangen mit den verreckten Verschönerungsarbeiten.

"Bei evtl. auftretenden Unstimmigkeiten stehen wir mit sündteurem Rat und wenig Ideen jederzeit zur Verfügung!"

Das veranlaßte zwei Männer im Morgen grauen an Minster Hand anzulegen:: ein hiesig-dasiger und ein auswärtiger.

Der halbpensionierte Fliesenleger Wigg fühlte sich um vier Uhr früh so angesprochen, daß er freudig ausrief: "Jetzt richt i mir die Pflasterl wia i sie scho lang hab'n wollt'", und setzte mosaikartig die kleinen Granitsteinchen zu einem Straßengemälde zusammen, damit sein Verkaufspalais endlich den würdigen Unterbau erfährt.



Ähnlich verhielt sich ein auswärtiger Fernfahrer, der oft mit seinem Gefährt über den Marktplatz rumpelt und zufällig am arbeitenden Wigg vorbeifuhr: "Hast leicht Du Fläh im Bett, daß Du scho so fruah werkst?" "Endli ham mia grünes Licht kriagt, unsan Ort a so herz'richt'n, wia mia Bürger des so woll'n und net wia da G'meinderat wui!" "Wenn des a so is, dann woäß i scho an Arbat, dann helf i a dazu" - und ruckte schnurstracks den uralten Sauursch auf die Seite.



Hier seht ihr es auf einen Blick,
ein Fremder und der Surner Wigg,
die liegen ganz bestimmt net schief:
sie wurden ganz spontan aktiv!
Ein Orden klebt an ihrer Brust.
Vergeßt auch ihr Verdruß und Frust:
Ihr Bürger hängt auch ihr euch ein,
dann wird der Markt bald schöner sein.
Dem Magistrat is nix zu dumm:
"An Orden häng ma allen um!"

Honoratioren in Minster

Einst:	Jetzt:
Pfarrer	zahnerte Minsterer
Bürgermeister	Augenglasfachwirt
Apotheker	Altermumstandler
Postmeister	Heilpraktiker
Schulmeister	Dr. Bohrer

Eindeutige Klar- und Richtigstellung!

Hiermit geben wir öffentlich bekannt, daß unser 'Calvados-Club' kein Zweigverein der hiesigen wurmigen Apfelsaftverwertung ist, sondern ein eigenständiger Verein für die Apfelsaftvernichtung in hochprozentiger Form.

gez.

Die vier Vorstands(g)schaftlerinnen

Bank fatal

Der Oberdirektor des Bundesaufsichtsamtes für das Kreditwesen inspizierte das kapitalstärkste Geldinstitut in Minster.

Der Schalterraum ist leer. Die drei Angestellten spielen hinten im Raum Karten.

Voller Wut drückt der Boss darauf auf den Alarmknopf.

Nichts geschieht.

Nach ein paar Minuten erscheint Helmut U. mit zwei Mandelwärmern um den Hals und bringt drei Paar Weißwürste und drei Flaschl Weiße.

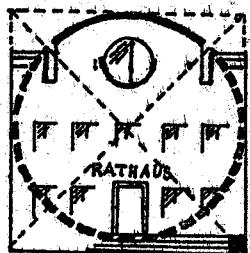
Rund um das runde Rathausfenster



"Wenn der Architekt sonst nix mehr weiß, macht er einen Kreis!"

Es wird vermutet, daß nach diesem Grundsatz das neue Rathaus in Kößlarn rund um das großartige Dachbodenfenster drum herumgebaut wurde.

Böse Zungen behaupten allerdings, daß dieses Fenster nur deshalb so grandios ausgefallen ist, um den gemäßen Rahmen für die großkopferten Gemeindevertreter - ganz besonders natürlich für das gloriose Haupt des ersten Bürgermeisters - zu bilden, wenn sie erhaben auf ihr Fußvolk herniederblicken.



Man hört aber auch die Meinung, daß sich das Rathausobergeschoß eigentlich bestens für ein Observatorium eignen würde.

Das hätte den großen Vorteil für den Marktflecken, daß der Fremdenverkehrsverein neben der Wallfahrtskirche eine Sternenwarte als weiteres "Zugpferd" im Ärmel hätte.

Das Rathausrundfenster weist aber auch noch einen weiteren Vorteil auf: Bei Sonnen-, Mond- und anderen Finsternissen könnte man das Fensterglas mit Ruß schwärzen und so nicht nur dem Marktratsgremium, sondern der gesamten Bevölkerung, ganz besonders aber allen Schulklassen die Möglichkeit geben, die Himmelskörper ungefährdet zu beobachten.



Und wird es vor dem Fenster einmal totalfinster, dann richtet sich der Blick vielleicht hinab nach Münster!

Getrübter Durchblick

D'Luger-Mamm macht sich um Christian Sorgen,
zeigt doch die Uhr schon hin gegen Morgen -
wie halt die Mütter nun einmal so sind
(allerdings ist es schon 19 - das 'Kind').

Die Inge, sie schleicht also raus auf den Flur,
sie fragt sich besorgt: Is dahoam scho da Bua?
Diskret möchte sie durch's Schlüsselloch schau'n
- das tun nicht nur Männer, schon öfter auch Frau'n.

Doch wie sie sich heimlich zum Schlüsselloch bückt,
ist ihr dann dennoch kein Durchblick gegückt,
sie hat überseh'n, drum wird sie derbleckt,
daß außen im Schloß der Schlüssel ist g'steckt.

Indem daß's im Flur ist finster gewesen,
hat sie sich am Aug mit dem Schlüssel gestessen,
dann sah sie das ganze Sternengezelt,
doch Gott sei Dank, es hat ernstlich nix g'fehlt.

Zum Schluß die Moral: Der Bua is a brava,
er hat eh die ganz Nacht im Zimmer drin gschlafa.

Drum sei allen Müttern ins Stammbuch geschrieben,
das Schlüssellochschau'n ist meist übertrieben.

Reges Markttreiben

Am ersten oder zweiten Grasmarkt,
dem 17. Juni, herrschte wider
Erwarten reges Markttreiben.
Als einziger Vieh-rannt verirrte
sich der markttreue Roßmetzger.

Gleich nach der Frühmesse um 10.30 Uhr
konzentrierte sich die ganze Kauf-
kraft auf seine zarten rosaroten
Würstchen.

Das Gras war lang - die meinen kurzi

i-ha-ha

Der Petri-Jünger von Wurmstorf

Karfreitag, der strengste Fasttag der Katholiken war in Sicht.

Das war für den Markt-Rat Hans von und zu Wurmstorf der Anlaß, flugs vom Nachbarn das gesamte Angelzeug auszuleihen, um den extra für diesen Tag gepachteten Weiher in Kaina leerzufischen.

Ein Blick in die Speisekammer genügte, um festzustellen, daß genügend Butter und eine riesengroße Pfanne vorhanden waren.

Im Hinblick auf den zu erwartenden Fang warf er seinen Super-Fiat-Agri an. Zuerst aber führte ihn sein Weg zur einzigen Fachkonditorei am Marktplatz, zu Banis-Fisch-Fang-Knödel: einem geheimnisvollen Köder, um auch noch das letzte Schwanzerl zwischen Rott und Inn aus dem Wasser zu ziehen, gerade die richtige Mischung für unseren Eintagsfischer Hans.

Ausgerüstet mit diesen Utensilien setzte er sich nun erwartungsvoll an die Gestade des Kaina-Weiher.

Zuerst warf er probeweise den größten Knödel in das Wasser. Ganz gierig sprangen die Fischerl dutzendweise aus dem Grundlsee, weil sie annahmen, es komme gleich der nächste.

"Paßt scho... beiß'n teams!" Und mit dem nächsten Knödel präparierte er seine Leihangel, setzte sich gemütlich in Position und warf die Schnur samt Happy-Fisch-Fang-Knödel in das Schilf!

Die anderen Kugel lagen griffbereit unter seinem Sitz. Völlig in Gedanken versunken nach den anstrengenden Vorbereitungen, schloß der Petri-Jünger meditiv seine Augen, um das gewohnte autogene Training aufzunehmen:

"150 Pfund... die Nachbarn kriag'n a was ... und eine Einladung für die Gemeinderatskollegen samt OB zum Fischessen is a drin...".

Plötzlich a Duscher, a Patscher und a Rucker: "Jetzt is so weit! Jetz hab i den ersten!" und mit einem Urschrei zog er ihn heraus ----- seinen Hund! der inzwischen alle Bane-Wunder-Knödl aufgefressen hatte und den an der Angel auch noch verschlingen wollte.

Völlig verzweifelt über diesen Schlag ins Wasser, rannte er in seiner Not zum Nachbarweiher, wo der Petri-Jünger Geipel aus Aigen vergebens sein Glück versuchte: er fischte nämlich mit Pfanni- und nicht mit Bani-Knödl. Ganz frustriert begaben sich beide schließlich in den roten EDEKA-Supermarkt, wo Hans seinen Gemeinderatskollegen Karle aus seiner Feiertagsruhe aufschreckte, der ihnen schließlich einige Pfund ei'g'fraise Schollenfilets anschrieb.

Das ganze Auto-Training hat nix g'nutzt, sei Hunderl hat die Knödl eahm verputzt. Und hätt' der Karle nicht den Fisch spontan spendiert, dann hätt' dem Hans tatsächlich fast a Fasttag bliaht.

Wieder einer weniger !

Friedhofsparkplatz in mystischem mitternächtlichem Dunkel --
Ein offenes Fenster beim wehrhaften Dok --
Ein verschlossener PKW unter den Büschen --
Anhaltendes Quiegen, dann plötzlich ein durchdringender Schrei --
'Ein Mord vor meinem Haus zur mitternächtlichen Stunde?' --
Ein geübter Griff zu seiner gefüllten Wasserpistole, zum halbgefüllten
Stahlhelm unter dem Bett --
Und schon stand er am Ort des Tatautos --
Statt eines Mordes waren die Arbeiten an einem neuen Bundesbürger voll
im Gange --
Leider aber in letzter Minute von ihm im Keimling rücksichtslos brutal
abrupt erstickt.

ohooohooohoo

Grünes Parteiverfahren anhängig

Bei der Annahme der letzten Bundes-
tagswahl stellten die Experten Jutta
Dietfurths einhellig heraus, daß sie
in der Wählergunst seit dem Kappen-
abend am 17.2.90 rapide abfielen -
und das bundesweit.

Straftatbestand:

Helmut, der Hungre Hallenwirt, hat
in der mitternächtlichen Kappenshow
mit seinem giftgrünen Bademantel
dermaßen Anstoß erregt, daß auch
noch den letzten Grünen der Gang zur
Urne ein für alle Mal verging.
Nur dem Umstand, daß Helmut durch
und durch schwarz ist, hatte er es
zu verdanken, daß er nicht aus der
Partei ausgeschlossen wurde.

Hilferuf des Gemeindeoberhauptes
Paletar von Tettenweis an seine
'Senioren-Jubiläumsbürger'!

Geh, Leitl, seid's doch gscheit
und tischts net gar so auf.
Mir geht vom Gratulieren
die ganz Figur scho drauf!
Des is scho recht a Gfrett,
doch 's zwidaste von all'm :
i bin dahoam mit'm Bett
scho fünfmal durchigfalln!

Drum hob i spekuliert,
ob i's so macha kannt,
daß für mi gratuliert
Herr Fritz, unser Dechant?
I möchät fast vermutn,
da tat's an Bauch daleidn,
weil seine Pfarrer-Kuttn
verdeckat des auf d'Weitn!

+*+*+*+*+*

Schwerer Sautrogunfall

"Sport muß sein" sagte der Pauli in Dobl nach einer ausgiebigen Siesta, machte seinen Hochseesautrog seeklar und brachte ihn in seiner haus-eigenen Lagune zu Wasser.

Mit einem ausgedienten Kleeheibiefanstangl brachte er die morsche Saubadewanne derart in Fahrt, daß die Gischt nur so spritzte.

Eine mannshohe Bugwelle vor sich und das venezianische "o sole mio" auf den Lippen, nahm der Gelegenheitsgondoliere Pauli immer mehr Fahrt auf.

Von dem süßen Liedchen angelockt, trafen immer mehr Doblinger Dorfg(emein)schaftler am Steilufer ein und beklatschten Pauli's südländisches Temperament.

Diese stehenden Ovationen brachten den Burgrabendrecklackakapitän dermaßen vom Kurs ab, daß er mit der Porky-Gondel unter die Landungsbrücken -sprich: Ententrottoare- geriet, im Nu stark schlagseitig wurde, umschlug und als geübter Nicht-schwimmer fast zuviel des klaren, guten Biowassers genossen und dann seine hauseigenen Duckanterl von unten gesehen hätte.

KÜRUNG

Peter Ludwig, allweit bekannt als 'Luggi aus Rottfelling' wurde von allen Vereinen Minsters und Umgebung zum 'Wein-König' ernannt, weil es ihm jedesmal gelingt, bei den jeweiligen Weihnachtsfeier-Versteigerungen kisterlweise jeden krempisauren Pemperlwein zu Höchstpreisen zu ersteigern.

Hier aber bewährte sich nun der Doblinger Zusammenhalt!

Der Paul wurde herausgefischt, mit Mundbeatmung gleich erfrischt, das Sautrogfahrzeug konfisziert, auf daß dem Paul nix mehr passiert!



Großherzig

Verschenken unsere kaum gebrauchte, total verrostete Hindernis- und Bokkerlbahn an den Meistbietenden.

Das derzeitige Gebot liegt bei 30.- vom Pindl (zum Draufzahlen).

In tiefer Trauer
Magistrat Griest

Viel Erfolg !

Auf den neusten ernährungswissenschaftlichen Stand wurde H.Unger anlässlich seines 50.Wiegenfestes von seiner lieben Gattin gebracht:

pünktlich zum Frühstück wurde von dem Ho-Ruck-Packl-Service eine Wagenladung P U F F - Reis geliefert, den er bis dahin nicht kannte und auch nicht brauchte.

Momentan hat's eahm recht taugt,
aber frage nicht, wie er jetzt schaigt!
Alle zwoa Knia team eahm so weh,
wia werd's eahm dann erst nächst's Jahr geh'??

auauauau

Naturerscheinung über Senftl

Die Hobbygärtnerin und Floristin, Freifrau von und zu Senftl fragte ihren Lakei Xare: "Wo is denn da Bleame- Sama? Fünfmal hob i es dir scho o'g'schafft! Aber du hast ja allemal nur dein'n Sex und deine Weiberleit im Sinn, aber net den Samen!"

"Aber heit klappt's, Gnädigste!" und Tatsächlichkeit: am Abend war der Samen da, --- aber gleich wieder fort.

Während die Chefin dem Ofen einheizte, stellte er das reichhaltige Sämensortiment für rund 3 Towa gleich neben den Ofen und schwupp die wupp war er aus dem Kamin draußn.

Zuerst haben die Nachbarn gemeint, daß sich Nordlichter am Himmel abzeichnen, aber um diese Zeit schlafen

FÜR KENNER

Halle Ehefrauen, Frauen, Lebensgefährtinnen und ähnliche!

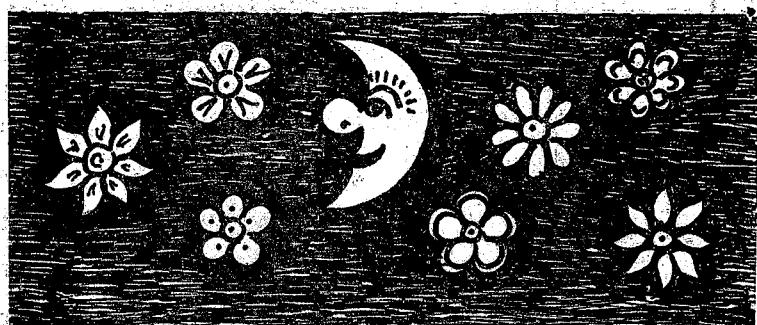
Für die starke Fastenbierzeit empfehlen wir den nachweislich beweisbaren Erfolg unseres spektakulären

IMPOTENTATORS

Ihre Bauern-Jodler Brau AG

ja schon alle Nordlichter aus Griesbach, Birnbach und Füssing. Mit der Zeit formierte sich die Farbenpracht, und man konnte deutlich die Geranien, Fuchsien, Dahlien, Gli- und Trizinien und noch viele andere -inen am nächtlichen Wolkenhimmel deutlich unterscheiden.

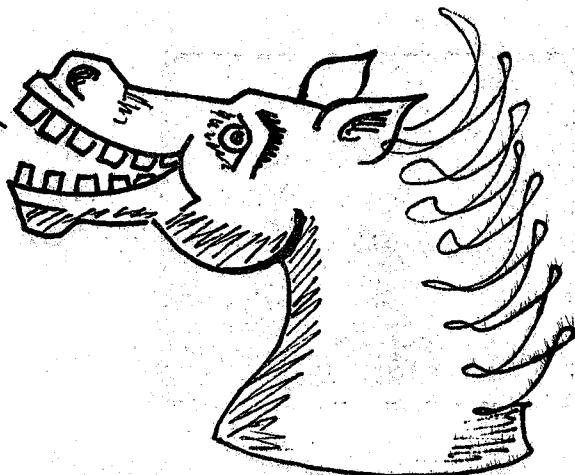
Drinnen aber hieß es: "Xare, wo hast denn jetzt den Samen?" "Jetzt is er im Rauchfang draußt!" Amen"



J-ha-ha

"Ja, ja das ist die Strafe Gottes", sagte der Tierschutzpräsident Schurl, als er erfuhr, daß der Eckerte Ernst-Günther aus Baderöd dem Heinter eine auf die Nase geben wollte, nachdem ihn dieser an der Nase zupfte, dabei aber voll die Spritzwurf-Stallmauer traf.

Das Roß war halt doch intelligenter als er --- meinte und hat sich vorher geduckt.



Science fiction Visionsmeldung

Seit der letzten Bürgerversammlung gärt es in der Bevölkerung, weil der OB zu wiederholten Malen ein Freibad unbedingt bauen will.

Das läßt sich aber der größte Teil der Bevölkerung überhaupt nicht gefallen, weil er der Meinung ist, daß die meisten von ihnen sowieso durch und durch sauber sind und deshalb kein Bad benötigen.

Stattdessen wird der unausgesprochene Wunsch immer lauter, daß, wenn unser OB nach der Jahrtausendwende vielleicht doch noch in Pension gehen sollte, er sofort zum Ehrenbürger ernannt wird und er dann für sein leidenschaftliches Hobby die Doppeldecker-Segelfliegerei unbedingt eine Stadt- und Landebahn braucht.

Vorgesehen ist die Verlängerung der Dobler-Matthias-Fink-Straße, die langgestreckte Kurve runter von der

Wasserreserve zum Stögmeier-Imperium oder von der Linde Richtung Wegerhäuser runter.

Letzter Vorschlag ist aber nicht ideal, weil zwei Hofdurchfahrten zu überwinden wären. Die bessere Lösung bietet sich aber über das unbebaute Gebiet von der Pöhlmannhütte zum Winnereder Paull über die Vitus-Ruhe an runter nach Harham.

Alle vier Trassen haben den großen Vorteil, daß viel Diesel gespart wird, weil es da in Minster überall bergab geht.

=====

Lieber Schweißperlen auf der Stim als gar kein Schmuck in der Auslage!

Hallenbad Pocking

(Wassertemperatur 28 Grad)

Di., Mi., Do. und Fr. von 15 - 21 Uhr geöffnet
Sa./So. u. Mo. sowie an gesetzlichen

Feriertagen geschlossen.

Wir hoffen, Sie recht bald zu unseren ständigen Badegästen zählen zu dürfen und wünschen Ihnen viel Freude und Erholung im Hallenbad Pocking.

Stadt Pocking

Machen Sie einen Ausflug in unsere herrliche Gegend und besuchen Sie das

beheizte Freibad in Tettenweis

Wassertemperatur 23 Grad

50-Meter-Schwimmbecken und Kinderrundbecken

Geöffnet täglich ab 10 Uhr

Gemeinde Tettenweis - Paletar, 1. Bürgermeister

Besuchen Sie das Naturbad in Rotthalmünster

- *abgestützte Seitenwände
- *antike Lackanstriche
- *Rutschbahn vom Bauern Pauli ab Hydrant von der Eiche
- *kein Massenbetrieb
- *keine Preißen (weil eahna des kalte Wasser s'Mäu zammaziagat)
- *prostatafördernd
- *Roßkurbad
- *Öffnung: Maria Lichtmeß bis Allerheiligen rund um die Uhr und nach Vereinbarung
- *nur am Drei-Eisheligen-Tag leider geschlossen

Besuchen Sie das neue beheizte Freibad (25° C) in Griesbach!

Eingebettet in herrlicher Landschaft erwarten Sie ungetrübter Badespaß mit folgenden Attraktionen:

- 80 Meter kurvenreiche Wasserrutsche
- 50-Meter-Sportbecken
- Spaßbecken
- Ausreichende, schöne Liegewiesen
- Reichhaltiger, gut geführter Kiosk

Badespaß in Bad Füssing

Neben den 3 Kurmittelzentren empfehlen wir Ihnen auch das

gemeindliche Sportbad

- 50-m-Schwimmbecken
- Mehrzweckbecken mit 85-m-Wasserrutschbahn u. Wildbach sowie Whirlpool
- Springerbecken mit 1-m- und 3-m-Brett
- Kinder-Planschbecken mit Wasserpilz
- Insgesamt 2600 m² Wasserfläche
- Täglich von 9 bis 20 Uhr geöffnet
- 24° C Wasser-Temperatur
- Wärmehalle mit Schwimmkanal ins große Becken
- Kiosk mit Café-Terrasse

Fälsch

Natürlich

Menschlich

Auf dem Rückweg vom obligatorischen dem Hund und der eigenen Schönheit zuträglichen Spaziergang, verspürte Frau Branghofer, dem einzigen Schönheits- und Massagesalon zugetan, einen fürchterlichen Heißhunger auf Moll-Tarles Bio-Schönheits-Hafer-Müsli-Riegel und band kurzentschlossen ihr Antarktis-Rassezamperl an den hauseigenen Radständer.

Und schon nahte das Unglück:

ein Windstoß von hinten - und der rote alteingesessene Bürgerkater-Prackl von vorne.

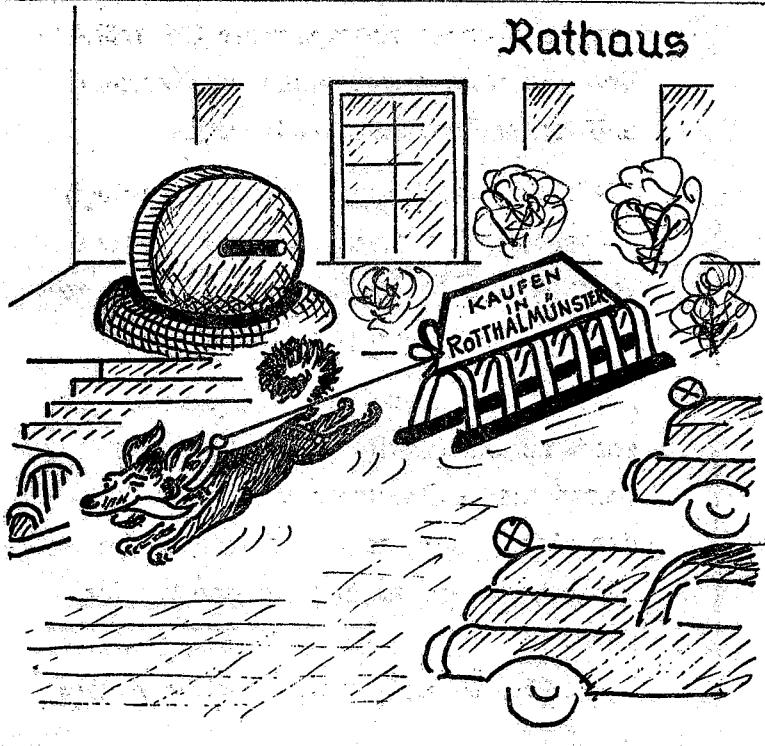
Und weil eine Flucht nach vorne nicht möglich war, ging die wilde Jagd mit dem Radständer im Schlepptau, ab durch die Mitte.

Im Zickzack in Schlittenhundemanier rechts den Markt hinunter, quer durch die geparkten Autos, ohne eines auszulassen und in Schlangenlinien das gleiche auf der anderen Seite markt-aufwärts zur EDEKA. Dort blieb der Husky vor dem Sportwagen seines Herrchens schlagartig liegen.... denn das war das einzige Auto, das voll-kasko versichert war.

das soll auch nicht wahr sein....

... daß beim Faschingsumzug die Lücken zwischen den einzelnen Wägen länger sind wie der ganze Umzug.

Liberte' - Egalite' - Abführtee



Das Gerücht, daß unser OB diesen Radständerhund anmieten möchte, um das leidige Markt-Parkplatz-Problem in den Griff zu bekommen, muß noch vom Gemeinderat beschlossen werden.

Stoßseufzer

"Hätt ich doch statt eines Augenarztes, der nachts nichts sieht, lieber einen Ohrwaschdoktor mit seiner Praxis in mein Haus aufgenommen, dann hätt' man wenigstens etwas gehört in dieser vermaledeiten Krisennacht", seufzte Brillant Max, der Schmucklose.

oooooooooooo

Keine Frage: Waschanlage

Nach einem furchtbar harten Arbeits-
tag, fuhr unser abgespannter OB fröh-
lich wie immer mit einem Kofferraum
unlösbarer Probleme nach Hause.

Als er bei Kreileders Car-Wash-Anlage
vorbeikam, sah er im Rückspiegel, wie
dreckig sein Nobel-Car war und meinte
zu sich: 'Schwoam mas obi!'

Daheim stellte er fest, daß sein Wagen
stark schwanzlastig war. 'So schwer
waren meine Probleme doch auch wie-
der nicht', ging es ihm durch seinen
Hinterkopf, und er öffnete den Koffer-
raum.

Das hätte er aber nicht machen sollen:

Ein Wasserfall gemischt mit Ordern,
Heftern, Beilagscheiben, Heftklammern,
Dokumenten und Rechnungen en gros
ergoß sich über ihn.

So blieb ihm letztlich nichts anderes
übrig, als das ganze Wochenende
hindurch in der staaden Madauerstraß
die Akten und Geheimaufzeichnungen
auf der Leine zu trocknen.

Damit waren auf einmal am Sonntag
alle Sorgen vom Tisch: die vielen un-
lösaren waren unlesbar - - und da-
mit war alles gelöst.

Nie wieder eine Demo
von nun an Null Problemo



Verkannt ??

Weil dem Lois seine Winterhemden im
Hochsommer zu heiß waren, konnte
er im SSV zwei prächtige Rocker-
T-Shirt billig erwerben.

Zu Hause vor seiner eigenen Tür
angekommen, war er kaum aus dem
Auto gestiegen, da warf er sich der-
maßen stolz in die Brust, daß ihn
seine liebe Holde auf drei Meter
samt ihrer Brille nicht erkannte.

"Was machen Sie denn an meinem
Auto....? flötete sie und warf ihm
lauthals einige Fachausdrücke aus
Brehms-Tierleben und ihrem veteri-

närrischen Wortschatz liebevoll an sein
T-Shirt.

Die ganze Peinlichkeit wäre nicht pas-
siert, wenn Lois bei anmutig lieblichen
Sie-Shirts geblieben wäre, anstatt eigen-
mächtig T-Shirts zu kaufen.

Er gang ja, aber ...



Das soll auch nicht wahr sein...

...daß es heuer das ganze Jahr nur
deshalb nicht gebrannt hat,
weil der Feuerwehr-Not-Kommandant
und der Feuerwehr-Not-Kommandant-
Stellvertreter keinen Bock hatten.

Traumbilder

Am Kappenabend vorig's Jahr,
ihr werd'ts es eh no wiss'n,
da ham zwoa Rasse-Weiberleit
a Superschau hing'schmiss'n.
Sie waren ziemlich leichtgeschürzt
mit Mordsproportionen,
der Wirt vo Pattnham hat g'ört,
des Zuaschaug'n tat si lohnen.
Er hat a no a Kart'n kriagt,
ganz vorn is er dann g'sess'n
und das er als ja recht guat siahgt
hat er sei' G'wicht vergess'n:
er reckt sein Hals und loahnt sich z'ruck,
die G'leg'nheit kimmt kaum wieder,
da kriagt er's Überg'wicht - ein Ruck,
eahm haut's am Fuußbod'n nieder.
Am Hinterkopf hat's'n gscheit pröllt,
doch kann von Glück er sag'n,
eahm fehlt nix mehr, hat er vazählt,
nur oans, des tuat'n plag'n:
Is endli Ruah und Bettgehzeit
und tat sich's Schlafa lohnen,
siahgt er leichtgeschürzte Weiberleit
mit Mordsproportionen!



O O O

Aus Minsters Tierleben

Das Storchenpaar am Kirchenturm,
so mancher Eing'sess'ne ein Wurm,
am Herndl'dach der Tauben viele,
sie treiben dort so heit're Spiele,
mitten unter uns die Katzen
und in der Unterwelt die Ratten.
Man geht jedoch gewiß nicht fehl:
Man sieht auch manchmal ein Kamel.

Verwexlung

Der Berger Sepp vo Patt'nham
- ihr kennst'n sicher alle -
der arbat fleißi z'Griasbach drent
beim FÜRSTENHOF-Hausmänetschment
als 'Hausl' in dem Falle.

Beauftragt wird er von sei'm Chef:
"Fahrn S'doch in d'Tiefgaraschn
und holn S'die sieben Koffer drunt!"
Der Sepp schalt't glei: Des is a Grund
a Trinkgeld zu erhaschn!

Es san kam drei Minutn um
- man muß den Eifer lobn -
war er scho drunt, hat d'Koffer packt
und nebnbei g'hört, wia d'Frau ihm sagt:
"Mein Mann wartet schon oben!"

Dérwei diesöll Frau no was b'sorgt
drunt in der Tiefgarasche
is er, der Sepp, scho wieder obn
hat's Wagl mit die Koffer gschobn
in die bewußt' Etasche.

A Zimmermadl auf'm Flur
siahgt'n und sagt: "Herr Berger!
A Wasserhahn is net ganz dicht
auf Zimmer 4, der g'hörat g'richt
und glei, sonst gibt's an Ärger!"

Der Sepp denkt si: Von mir aus tropf
du Wasserhahn, du bleda,
i hab iatz 's Trinkgeld nur im Kopf
und des pack i als erschts beim Schopf!
(so dengat g'wiß a jeda)

Sepp biagt um's Eck, da steht a Herr
und d'Zimmertür is offa -
"Des is er gwiß, der auf mi wart't!"
denkt sich der Hausl und er karrt
ins Zimmer die siebn Koffer.

"Wat wolln denn Sie hier, lieber Mann",
- sagt der in Sepp sei Richtung -
"Wat fang ich mit den Koffern an?
Bei mir hier tropft der Wasserhahn -
und was ist mit der Dichtung!"

Und hier die MOral von dieser Geschicht':
Sepp! Hudeln als Hausl, das geht fast nicht,
denn KÖnig ist immer und ewig der Gast!
(an's Trinkgeld kannst denga, wennst es dann hast.)

Gelungene Geburtstags-Fete

Einem alten guten Brauch folgend,
lud die First Lady Rosa alle Damen
der Turner-Riege zum feierlichen
gemütlichen Wiegenfest in das ehe-
malige Hotel 'Lebmann' ein, wo
ein lukullisches Diner bestellt war:
G'schmackige, standesgemäße Appe-
tithäppchen und trockene Weine für
den verwöhnten Gaumen.

Erwartungsvoll und feierlich zogen
sie alle von der Turnhalle in das
Festlokal - und dann gingen ihnen
die Augen auf und über : - sechs
alte, überständige, aufgefrischte
Wurstsemmeln mit einem, teils
auch mit zwei Radeln prima
LPG-Wurst reichlich üppig belegt,
mit einer halben Essiggurke hübsch
garniert und mit drei Maiskörnern
dekorativ verziert und in sieben
Reihen präsentiert. -

Bei einem Glas Kracherl aus der
Mumm-Serie kam schnell eine
Bombenstimmung auf, keine Kehle
blieb trocken und die Feier nahm
ihren Lauf.

Und bis kurz vor neune klingt es noch:
"Unsere Rosa lebe hoch!"

Um ihre Zufriedenheit über die ex-
zellente Bewirtung mit der Schman-
kerlparade und den überaus trockenen
Getränken auszudrücken, wollte Rosa
gleich am nächsten Taga nach dem
Frühstück beim ersten Hahnenschrei
um 1/2 8 Uhr die Rechnung beglei-
chen, die ihrer Meinung nach höchstens
zwei Blaue ausmachen konnte.

Aus dieser Verlegenheit verhalf
ihr aber der Hotelier mit der freu-
digen Bemerkung, daß die Rechnung
über einen guten halben Tausender
schon um 7 Uhr in der Früh bei
ihrem Gemahl im Rathaus präs-
entiert und ohne jegliche Überprüfung,
versehen mit einem stattlichen Trink-
geld großzügig bar beglichen worden
war.

Und jetzt das Ende von dem Lied:
Die Eilentscheidung war verfrüht.
Zehn zache Semmeln, wenig Wurst,
ein Apfelsaft für'n großen Durst.
Die Rechnung mußte er begleichen,
na ja, -- man nimmt's halt von den
Reichen.

WWWWWWWW

Völlig unwahr ist
... daß dem wurmigen Apfelkönig
von der Früchtergenossenschaft
im hiesigen Justizpalast beim
Schauprozeß als Vergleich der
Titel "Mist-er" zuerkannt wurde.

Obwohl er einen hauseigenen Kuh-
mistlieferanten unter Vertrag hat,
legt der Old-Big-Boss absolut
keinen Wert auf diese Ehrung.

!!!!!!!!!!!!!!

Das Fleisch war willig,
aber das Gras war naß

Einschlägige Erkenntnis

An dem Symposium Mitte März des letzten Jahres mit dem einbrüchigen und einschlägigen Tagesthema:

'Wie sichere ich meine Klunker', nahm auch der Diplom-Gsund-Koch und Preziosen-Tandler vom Max-Bauer-Platz teil.

Mit einem Ohrwaschl konnte er allerdings nur diesem wichtigen Thema folgen, weil das andere durch ständiges Schokoladen-Stan-niopapierl-Rauscherts blockiert war.

Alle um ihn postierten juwelenbe-hangenen Damen lutschten leiden-schaftlich mit verklärtem Blick an der lila Kuh und vernaschten einen Tobler ohne nach dem ande-ren.

Schlagartig kam ihm die Erkennt-nis: Das kann nur eine begierde-dämmende Ersatzbefriedigung sein, nach der man nachher zutiefst einschläft.

Zu Hause angekommen, kaufte er gleich eine Kirm voll praktisch-quadratischer Tafeln.

ANZEIGE

Suche laufend einige großkopferte Ministerer Sauköpf, für meine rote festeingeführte anerkannte Preßsack-fabrikation.

Hermann und Ko (tter Gemeinde-rat a.D.)
am Asbacher Sportplatz

Wias der Teifi ham wui, is scheinbar 'derselbigen' Nacht der Vorrat vor den Ehebetten besonders groß gwenen, sie aßen, ohne eine lila Pause ein-treten zu lassen und dann - - -- von Gott, der Welt und dem Laden nichts mehr hörten.

So konnten beide an ihrer schwäch-sten Stelle erwisch werden: im Parterre!

Seit dieser Zeit ist Max felsenfest davon überzeugt, daß Minster unbe-dingt ein exclusives Schoko-Fachge-schäft braucht, damit endlich ein für allemal die lieblosen Zeiten ein Ende nehmen....."oder muß i eppa des a no selba macha, des G'schäft?"

Im Schokoriegel liegt die Kraft die so manchem Flügel schafft, ist auch seine Kraft erschlafft.

#####

Aus dem losen Vereinsleben

Wir treffen uns wieder am Samstag vor Vilsester im Jainoar um 19.30 Uhr in Haarbach, Reutern, Grongörgen oder so, meinte engagiert Auernhammer, der Holland-Tulpen-Vize-Tandler aus Pocking bei der letzten Großversamm-lung des money-grün angereicherten Gärtnerstammtisches in Minster.

LOKALES - KLERIKALES

Kaiserliches Edikt

Die letzte kirchliche Zählung zeigte eine hohe Besucherzahl.
"Eigentlich hätte ich mir noch mehr erwartet, wo ich doch tuschur stand de pede den händischen Friedensgruß eingeführt habe".

Um die kirchliche Besucherzahl noch drastischer steigen zu lassen, wird gleich nach dem Fasching zusätzlich zum öffentlichen Handgruß noch der Friedenskuß, vorläufig erst auf beide Wangen, eingeführt.

Sollte sich wider Erwartung keine Steigerung zeigen, sind Dauerbrenner vorgesehen und erlaubt.

Diejenigen, welche sich dann ihren Sitzplatz nach Formen und Schönheit aussuchen, begehen eine lästige Sünde. Knoblauch- und Zwiebelessern und anderen Atemtätern ist der Handkuß verpflichtend vorgeschrieben.

Aus einer Predigt a la Abraham an Santa Clara anlässlich der Lindinger Wiggerl Hochzeit:
"Ich begrüße recht herzlich das Brautpaar, die vielen Hochzeitsgäste und alle damischen NEugierigen".

Hilferuf vom Herndl-Florian:

Liebe Münsterer schaut's mi moi an!

I g'hörat renoviert und rundum g'richt,

Sonst friert's mi g'scheit und i verlier mei G'sicht.

Abra makabra

"Jetzat war ma amoi a Greana zum Eigrob'n daherkemma. Den hob i dem Pfarrer erst garnet g'meldt. Den hob i glei hinter dem Kanonenheisl in Waldemers Apfelplantasche verkompostiert", sagte ein Totengräber.

xxxxxx

Des is jetzt ganz g'wiß wahr.....

daß unser HH Prellat beim apostolischen Glaubensbekenntnis fluchtartig den Beichtstuhl aufsucht und er erst lange nach dem Pater noster wieder erscheint, wenn dann endlich die 'bluats Sammlerei' vorbei ist.

öööööööööööö

Darum werden Frauen öfter schamrot als Männer

"Jlse, erst gehst ma Du zum Beichten, bevor Du zum Tisch des Herrn Bischof Luft zum Bedienen gehst, samt Deiner lüsternen, himmelschreienden Sünden", meinte Heli-Hunger-Herndl anlässlich des hohen Besuches aus Jerusalem, "sonst wird er no schamroter wie sei Pfarrerkappe".

!!!!!!!!!

Verspätete Prälaten(wein)fahrt

Prellat ade hat furtfahr'n woll'n,
Garage verstellt: fürchterlich g'scholl'n.
"Harant!!! Geh zua, suach den Schofför!
Und bring ihn tot oder lebert daher!"
D'Köchin steht auf, mault garnet noch,
sie geht einfach g'müatlich umi zum Koch.
Sie schaut se allerhand Kleidlzeig o'
und schaut nach zwoa Stund beim Boss wieder no'.
Inzwischen hat sich des Ganze erledigt,
a Saupreißin hat dem Pfarrer was predigt:
"Mann Gottes, sind Sie denn bekloppt?
Hat Sie denn ein wilder Affe gedopt?
Sie brauchen garnicht so ungläubig schaun,
wie kann man denn hier eine Garage herbau'n?"
Seither studiert er bei Tag und bei Nacht,
de hot mi wirklich katholisch erst g'macht....
des Miststück!

NEUE PARTEI

Nachdem die REPs, die Grünen, die NPD und die PDS mega out den Kesselbach obig'schwumma sand, dafür aber ein Altersheim wie eine zarte Morgenröte, eine Muttermorgana am Horizont auf dem vorgesehenen Grundstück rosarot leuchtet oder im Schubladl des OB sanft ruht, macht sich die neue Partei der 'Grauen Panther' stark.

Immer deutlicher zeichnet sich die Führungsposition ab:

Ein Mann, der bei keiner Gemeinde-
ratssitzung fehlt,
bei jeder Bürgerversammlung das
Wort ergreift,
stundenlang den Dank des Minister-
landes dem OB blumig überreicht,
als graue Eminenz am Marktplatz
ständig präsent ist
und vor allem als Rentner viel Zeit
hat.

Hans, des war doch was für Dich,

Du grauer Thüga - Tiger!

Die wilde Jagd

Holzbaustöge in Lebensgefahr

Wieder einmal beglückte am Mittwoch letzten Jahres Josef II. von der Doblinger Holzbau GmbH sein zuckersüßes, herzallerliebstes Holzwürmchen in Strengberg mit seinem überraschenden Pflicht-Routine-Besuch.

Weil am nächsten Tag eine riesige Baustelle auf ihn wartete, entschloß er sich, schon sehr früh um halb drei Uhr aufzubrechen und den Heimweg anzutreten.

Als er forsch auf die arschglatte 388er einbog, stellte er mit einem Blick in den Rückspiegel fest, daß er sich verfolgt fühlte.

Sein angstgestylter Fuß reagierte sofort, und nach James Bond-Art trat er das Gaspedal voll durch: links blinken und nach Kühnham rechts abgebogen. Beim Dandi z'Staadorf versteckte er sich kurz hinter einem eingewinterten Dahlienstrauch. Beim abbruchgefährdeten Feuerwehrhochhaus in Eggenberg wendete er seinen vorletzten Sondertrick an, um das Verfolgerauto abzuschütteln, und fuhr auf zwei Rädern mit seinem Auto hochkantig nach Minster, damit die Verfolger anhand der Spuren meinen könnten, es sei ein Moped- oder Fahrradfahrer.

Alles vergebens!

Da griff Josef zu seiner letzten List: bei der Post rieb er das Licht ab, blinkte zum letztenmal rechts

und bog links in die Notar-Meier-Straße. Tiefschnaufend hielt er inne: 'Gott sei Dank, de hob i o'g'hengt!'

Völlig entspannt, gelöst und vollkommen zufrieden mit sich und seinen Tricks fuhr er über den Marktplatz runter heim --- und direkt der Polizei in die liebevoll ausgebreiteten Arme: und damit hatte die wilde Strengberg-Minster-Ralley ein schnelles Ende gefunden, nur läppische 40 Mäuse waren zu entrichten, weil er bei der Shell-Tankstelle zu niedrig geflogen war. Blasen war nicht nötig, weil Pepi nur liebesrauschig war.

Stoßseufzer des Verfolgten:

Mein Gott, ihr zwoa, bin i jetzt froh,
i glaub, daß i jetzt schlaffa ko!
De letzte Stund hob i mir denkt,
daß mi der Neben-Bulle sprengt!

ACHTUNG in- und auswärtige Fuhrunternehmer!

Jedem, dem es gelingt, beim Vorbeifahren ein Stückchen meiner Gemeindestraßen-Überdächung mitzunehmen, trägt endlich zur nachträglichen Verwirklichung eines g'weist'n Ratsbeschlusses bei.

Nikolausi

Karosserietandler

ACHTUNG !

Aufruf an alle Behörden, Bürgermeister,
Gemeinde- und Stadträte usw. im Alt-
landkreis Griesbach, speziell aber in
Minster

Empfehle mich für evtl. anstehende
Einweihungen
von Turnhallen, Rathäusern, Bauhöfen
etc. etc. etc.

Ein bischöflich ordinärrisches Seminar
für Einweihungsmethoden 'fast ver-
gessener Projekte' habe ich speziell
für Minster ablegen müssen.

Meine einschlägigen Amtshandlungen
führe ich zum halben Preis oder gegen
eine ganze Brotzeit durch.

Für einen geringen Aufpreis weihe
ich auch bewußt übersehene Projekte
in Nacht- und Nebelaktionen durch.
Äußerste Diskretion wird zugesichert.

Alfonsin di Witti

Rechte Hand seiner kaiserlichen Majeschtät

U r l a u b i n O b e r n d o r f

Ein Urlaubspreß am Bauernhof
Sagt zu sich selbst, ich bin nicht doof:
Bevor ich auf dem Plumps-Klo sitze,
Piß ich gleich durch die Scheunenritze.
Doch das nahm eine Sense krumm.
Er pißte ran und sie fiel um!
Nun fehlt das Mundstück seiner Spritze.

Was kann der Siegi denn dafür ?

Geschnieben hat es heuer,
es war schon ganz schön weiß,
der Erbertseder Siegi
war auf das Schifahrn heiß.

Drum fährt er rein nach Werfen,
will mit der Schwebebahn
dann weiter rauf zur Strusing
und stellt am Lift sich an.

Die Sessel kommen, gehen,
der Siegi schaut und wart't,
ist er vielleicht in d'Landschaft
so sakarisch vernarrt?

Die Spezln sind schon ixmal
die Abfahrt runterg'fahrn,
der Siegi wart't noch allwei -
ist er denn angefrorn?

Da wundern sich die Freunde,
wo denn der Siegi bleibt,
indes steht der noch immer
am Lift, leicht eingeschneibt!

Sie finden ihn und fragen,
warum er denn nicht fahrt -
da raunzt er leicht verärgert:
"I hab auf euch doch g'wart't!!!"

'Jedem sein Evangelium,
mir mein Evangeliar',

meinte ein milliardenschwerer
Minsterer Büchertandler

Krankenbett auf Abwegen

Die Idee war gut, die Tat war lobenswert,
ein Krankenbett, voll funktionsfähig,
zu leasen für den Hausgebrauch in der
Kößlarner-Str.1.

Ein Anruf genügte und schon stand
ein Bett mit allen Schikanen bereit:
vor der Krankenhaustür!

Und damit begann das Transportproblem.
Dreimal ging er um das Bett, bis ihm
die vier Räder auffielen und die Gedan-
ken nach brain storming System schos-
sen nur so durch den Kopf: 'Kranken-
haus am höchsten geographischen Ort -
vier Räder - keine Abgase - kein
Schubkarren daheim - aber geteerte und
geplasterte Straßen bis heim: da laß
ich es einfach laufen!'

Gedacht, getan und schon ging die Fahrt
los: ab zum Saumarkt, links ab zum
Brodschelm-Tandler, Büchsenmacher,
scharf rechts ab vorm Biberger & Sohn
runter vom Goldberg, vorbei am Apfel-
bader, an Brunnen und der Brunnen-
Apotheke, schnurstracks durch den Spar-
kassen-Durchgang, an der Angi vorbei,
schließlich vom Liebl zur lied'l'lichen
Schlecker-Passage und im Zick-Zack-
Slalom beim VIVO um alle manns-
tiefen Schlag- und Verschanzungslächer
herum - und das alles mit vorgeschrrie-
bener Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h.

Gerumpelt hat es fürchterlich, so daß
einige Marktbürger meinten, das könnte
ein auferstandenes Bierfuhrwerk vom
Wochinger-Bräu sein,
andere vermuteten den Nikolaus mit
seine Gramperl,
manche glaubten, die Griesbacher
Rauhnacht bricht jetzt auch schon
in Minster aus
und ein ausgetretener Katholik glaubte
die Karfreitagsratschen zu hören.

Wurde auch die Fahrt von weitem
schon gehört,
so war die Tat gottlob sehr lobenswert.
Dem Max gehört ein Orden an die Brust.
Kein Abgas! Das ist toll! Umweltbewußt!

wwwwww wwwww

Bekanntgabe

Gebe allen Disco-Lärm-Bemeckerern
bekannt, daß es mir unlängst gelun-
gen ist, frühmorgens die Disco-Gaudi
vor unserem Wohnblock höchst per-
sönlich niederzusingen. Dann hat sich
mein Liebling zu Wort gemeldet ---
seitdem is a Ruah!

Georg mit dem Brummertopf
vom Stopslklub

Peinlich !

Pfarrer Kaiser will Faschingsdienstag no net fasten,
Do sand ja no a paar Stunden hin.
Er packt sein'n großen Fotokasten
und knipst und knipst, ohne zu rasten.
Nur - es war koa Film net drin!

Zu träge Bautätigkeit

Einstandsgeschenk des Bürgermeisters ins Wasser gefallen

Trotz der beiden Großbeilanzeigen
in den PNP und der PaWo im
Rahmen des Straßenfestes in
Kirchham ließ sich die Baufirma
Hart & Rein in ihrer zielstrebigen,
bautätigen Unrast nicht bremsen.
Am Tag der Einweihung der Bach-
brücke in Tutting schaute ein Teil
der Stützpfeiler verdutzt aus dem
Wasser und zwei Schalungsbretter
sonnten sich seelenruhig leger an
der warmen Uferböschung.

Beim pompösen Anmarsch der
Festgesellschaft mit Pauken,
Trompeter und Fahnenschwinger,
an der Spitze der neuinstallierte
Brückeneinweiher Hans Penninger,
fiel der ganze Schwindel auf und
die verängstigten Schalungsbretter
ins Wasser.

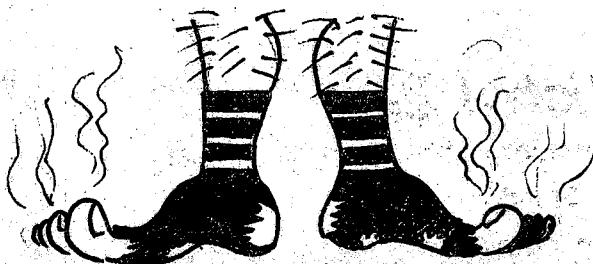
So gibt es in Kirchham jetzt in diesem Nest
ein Heimat-, Straßen-, Dorf- und Brückenfest.

Ist aber dann die Bruck'n net so weit,
dann wird vielleicht der Bürgermeister eingeweiht.

Am Stammtisch notiert

Bei einem Gespräch über den Wert
und Unwert eines Saunabesuches
mit Mani- und Pediküre, Hühner-
augen- und Klauenpflege, meinte
ganz trocken Tennisvorstand und
Narrhalla-Freak, im Nebenberuf
Postler Sabi: "Des kimmt bei mir
erst in Frage, wenn meine Söckl
mehrere Löcher ham wie a
Schweizerkas mittlerer Reife".

"Alles wird schlechter", hat dersell
Bauer g'sagt:
"das Wetter
der Faschingsumzug und
die Narrhalla Plastik-Papierklebe-
Plaketter!"



Aus dem Theaterleben

Der Latschenbauer Sepp geht in dieser
Saison zum 299 stenmal auf Brautschau,
hat sich schon 10 Paar Schuhe durchge-
latscht und ist bester Kunde vom Kohl-
paintner Sepp.

Findet und derbarmt sich denn koane?

Parzham

Alle Wege führen nach Rom

Ausgerechnet bei der vorjährigen Jubiläumswallfahrt nach Parzham hat es einen eklatant-ungläubigen Zwischenfall gegeben.

Während sich das gesamte Führungsmanagement für Wallfahrerangelegenheiten bei mehreren vorangegangenen geistigen Vorbereitungssessionen bei 10 Prozent Stammwürze über die Strategie des kürzesten Weges einig war, kam es dann während der Wallfahrt selber zu disharmonischen Klängen.

Ausgerechnet Fred und Fritz, die beiden ordinarrisch privilegierten Vorbeter gerieten bei dem Gsetzerl "...und führe mich nicht in Versuchung"aneinander, weil der eine die 'Lagelner', der andere aber die 'Fraunöder' Route für kürzer bzw. für länger hielt.

Anfangs schlugen sie nur mit Worten, später aber mit ihren Rosenkränzen aufeinander ein, daß die Perlen der nachfolgenden Pilgerschar nur so um die Ohren pfiffen.

Wer hätte je sich das gedacht, daß man beim Pilgern sich verkracht - wir wissen, eich tuats eh scho leid, denn beide Wege sand gleich weit! Wenns des net glaubts - ganz ohne Witz-, gehts "zwergs da Acka" Fred & Fritz!

000000000000

Aus dem landwirtschaftlichen Sex-Unterricht:

Kastraten sind die Ochsen unter den Schweinen.

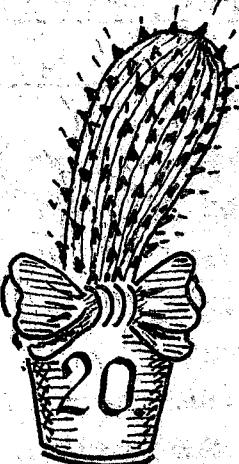
Sonderangebot

nur für überständige Ehejubiläen

Zum 20 sten Hochzeitsessen
laßt uns den Tischschmuck nicht vergessen.
Da braucht es keine Röselein,
da kann es auch ein Kaktus sein.
Das widerfuhr dem Postbot Sabel
da blieb im trocken glatt sein Schnabel.

Vereinigte Floristenbetriebe

Dürlinger & Dürlinger
und öttliche Partner



Änderung des Grundgesetzes beantragt

Durch den grandiosen Wahlsieg bei der letzten Bundestagswahlen mit 0,2 % bedingt durch die schlafenden Seilschaften, beantragte Gisy von der PDS als erste Amtshandlung die Aufhebung der sozialistischen Gleichmacherei:

Im bescheidenen 6 Sterne Hotel in Bonn konnte der Parteiboss keinen Schlaf finden, weil ihn die Unkenntnis der verschobenen Parteimillionen erregte.

Gelangweilt blätterte er im hotel-eigenen Katechismus und stieß sofort mit seinem Geierblick auf eine diffamierende Aussage über seine linksorientierte Gesinnung.

Unter dem Registerwort 'Genesis' las er, daß dem rechtshändigen Adam hinterrücks für die Eva die linksorientierte Rippe gegen seinen Willen entfernt worden war:

--

--

Vier linke Hände in der Nelkenstraße

Der Ernst Werner und sei' Weil' waren grad dabei das Garagentor zu reparieren. Da hat auf oamoi d'Grete g'schrian: I glaub, i hob mein Dama brocha, Du muaßt a paar Tag selba kocha!" Der Werner plärrt: "Do draus wird nix! Mei Händ is' a ob, sacklfix!"

eine eklatante Herabsetzung seiner parteibestimmenden Auffassung, nach dem Motto 'immer uns Kleinen wird etwas genommen'; eine Hintersetzung seiner sozialistisch kapital-ärmsten Partei.

Eine Verfassungsbeschwerde ist damit überfällig: "So kann man nicht mit uns umgehen", meinte er total beleidigt, "im Rahmen unserer Auffassung von Gleichberechtigung, muß auch das rechte Ripperl weg".

GGGGGGGG

Maifest-Nachlese

HH Kaiser und HW Eder sind die letzten - kurze Lagebesprechung - heim zu Maria nach Dobl.
Katholisches Synchrom-Smoke-Duo rauchte - dampfte - qualmte auf Teifi kimm raus.
Teifi net kemma, aber am nächsten Tag beim Wolfi die Erkenntnis: 'Jesses, wir haben 20 Jahre schon Absolutions-Rauchverbot!'
Anruf: "Du kimmst ma mit Dein'm Weihrauch nimmer ins Haus! --- Aus!"

+++++

"Gut Ding braucht sehr lange weil!" sagte der Gemeinderat.

"Das Weihmörtinger Feuerwehrhaus wird sicher heuer oder übernächstes Jahr vielleicht geplant. Der 2. Spatenstich kann ja später noch erfolgen."

oooooooooooooo

20 Jahre Redaktions-Chronik

- 1971: "Der Zahnerte Münsterer" schläft noch
- 1972: a) "Das Ölfeuer am Kesselbach" Erdöl statt Altöl gefunden.
b) "Münster wird brotlos" - Brezelpreiserhöhung
- 1973: a) "Endlich ein Hotel in Münster" - Lebmann Wirtshaus
b) "Raufende Schulbuben" - Plastik vor der Grundschule
- 1974: a) "Verlobung des hartgesottenen Junggesellen Max vom Loahmbugl"
b) "Antrag von BM Lindinger, Griesbach auf Titel BAD GRI"
- 1975: a) "Vorschläge zur Gestaltung des Marktbrunnens"
b) "Mißgeschick der Gerlinde D., jetzige Landratsgattin in Bäch:
Sie sperrt sich selbst im halbfertigen WC des fastfertigen eigenen
Wohnhauses ein und kommt fast zu Schaden!"
- 1976: a) "Drei Supermärkte auf einmal in Münster eröffnet"
b) "Erster Marktapotheker leistet sich ein Superklo mit automatischer
Warmwasserreinigung und Föhngebläse"
- 1977: a) "Neuer Kindergarten erhält den Namen FORT OSWINA"
b) "Schleiferischwingerinnen des TSV vom OB zum Training für Ein-
weihung der Doppelturmhalle aufgerufen"
- 1978: a) "Historische Hochzeit zwischen Münsterer Markt und Gde. Weihmörting"
b) "Aufruf des OB an die Schleiferischwingerinnen zum Training für die
Einweihung des neuen Rathauses"
- 1979: a) "Ampel aufgestellt" - Mayer Inge wird "Ampel-Wirtin"
b) "Vermählung (Käsehochzeit) der 'Weißen Lady' vom Kalvarienberg
mit 'Esrom, dem Stingad'n' von und zu Waging"
- 1980: a) "Damen vom Kirchenchor erhalten Ehrentitel: Die Suppenhenna von
St. Degenhart"
b) "Kamminmeier-First von AH-Frauen gestohlen"
- 1981: a) "Erstmals Gemeinderatssitzung am 'Unsinnigen Donnerstag' an- und
wieder abgesetzt"
b) "Die anno 1980 von einem Gläubigen im 'Zahnerten Münsterer'
angemahnten Kirchenbankauflagen wurden daraufhin angebracht -
Danksagung dafür"

1982: a) "Münster wieder einmal brotlos" - weil alle drei Bäcker gleichzeitig Betriebsurlaub machen!

b) "Bekanntgabe der demokratischen Wahl des neuen familieneigenen Direktors in der 'Erbhofkellerei'"

1983: a) "Zum zweitenmal Gemeinderatssitzung am 'Unsinnigen Donnerstag' an- und wieder abgesetzt"

b) "Super-Vergnügungs-Center am 'Haus-Köhler-Platz' geplant"

1984: a) "Es gärt wieder in der 'Rottaler Fruchtsaft' - diesmal aber nur in den firmeneigenen Kellern"

b) "Schönheitssalon 'MONIKA' in der Dr.-Schlögl-Str. eröffnet."

1985: a) "ROTTAL - SUPER - MEHRZWECK - HALLE geplant"

b) "Pöhlmannhütte vom Winneröder Pauli für den Fasching als Ausweichhalle angeboten"

1986: a) "19. März soll Bayerischer Nationalfeiertag werden - die drei Bürgermeister von Münster, Malching und Kößlarn heißen 'Sepp'!"

b) ""Marktplatz soll Fußgängerzone werden"

1987: a) "Bei der Post geht's nicht so schnell" Umbau des Postamts

b) "Bekanntmachung des Werberings Münster: 'Künftig zwei ver(kauf)soffene Sonntage'."

1988: a) "Aus dem Gerichtssaal: Prozeß: Pinkelanschlag auf Rottalhalle beim NARRHALLA-Ball am Rosenmontag"

b) "CATS-Skandal - Teure Musical-Karten in Wien"

1989: a) "Jutta vom Roxy-Palast als OB-Kandidatin"

b) "111 Jahre NARRHALLA Münster"

1990: a) "Ab dem 1. Mai: KÖSSLARN WIEDER FREI!"

b) "Internationales Sautrogrucka am Marktplatz"

1991: a) "Echte Bürgerinitiative zur Marktplatzverschönerung entwickelt"

b) "Dekorativer Schaufensterkater der hiesigen Geschäfte"

Nachtrag zu 1977 bzw. 1978:

Von den Schleiferlschwingerinnen des TSV und den diversen Einweihungen hat man seither nie mehr was gehört.

Telefon aus Balaton

Die ungarische Botschaft bittet um Ihre Mithilfe!

Nachdem das ungarische Telefonnetz schon am Zahnfleisch daherkommt, kam auch noch ein Ehepaar aus Dobl - Minster daher und gab dem telefondrahtigen System den Rest.

Der grausame Sachverhalt:

Von Heimweh geplagt und von Langeweile getrieben, enterten sie gleich am ersten Tag ihres Urlaubes im Magyarenreich das erstbeste Doppel-Telefonhäuschen: die Mare drent, der Miche herent.

Sie hat die Verbindung fürchterlich tratzt,
während der Miche drinsteht und schmatzt.

Drauf hat sie ihn sanft aus dem Häusl nausgschmissn
und dabei den Hörer aus'm Telefonnetz rausgrissn.

Was dabei zu Folge g'habt hat,
daß niemand mehr telefonieren konnt' im Staat.

Nähere Hinweise, die zur Ergreifung dieser Telefonrockerin führen, werden mit einem Radl Salami mit scharfem Paprika belohnt.

Hinweise, die zur Aufklärung dieser fatalen Handlung führen, werden diskret veröffentlicht. Das verspricht die ungarische erboste Botschaft.

SSSSSSSSSSSSSS

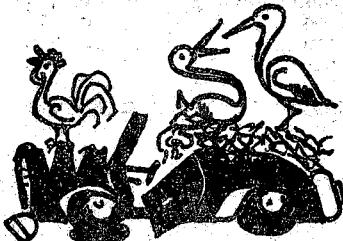
Schrottplatzverlagerung !

Nach langwierigen, zeitraubenden, diplomatisch geführten Verhandlungen ist es dem Dombeck gelungen, eine biologisch dynamische Genehmigung zu erhalten.

Dem Naturfreund war es schon immer ein dringendes Bedürfnis, dem jährlich drohenden Hochwasser sozusagen die Stirn zu bieten.

In nächtelangen Versuchen ist es ihm endlich gelungen nachzuweisen,

daß seine gesammelten Autowracks bei der Frühjahrsflut erosionshemmend wirken - andererseits, wenn es im Sommer dem Kirchturmgoekl zu heiß wird, findet der dann dort ein schattiges Plätzchen - und die Störche, sollten sie wieder kommen, einen Brutplatz!



Menschenschlangen
vor amerikanischen
Apotheken

Die Salbe, die jung hält

In Deutschland wird sie
erst in einigen wenigen
Apotheken angeboten

NEW YORK — Die Menschenschlangen vor amerikanischen Apotheken, die in New York zu sehen waren, haben etwas Unglaubliches an sich. Verursacht wurden diese Schlangen durch ein neues retinolhaltiges Faltenprodukt.

Vor einigen Monaten wurde das Interesse an Retinol infolge der Entdeckung der faltenverhindernenden Fähigkeiten eines Retinoids, d.h. eines Vitamin-A-Säurederivats, sehr groß. Auch wenn es sich um verwandte Substanzen handelt, so unterscheiden sie sich doch voneinander und zwar vor allem im Hinblick auf ihre Nebenwirkungen.

Die Benutzer des Vitamin-A-Säurederivats beklagten Rötungen und Reizungen, die andererseits während der Faltenbehandlung mit Retinol nicht festgestellt wurden.

Die Professoren Harry Elden und Elizabeth Sweitzer vom Xienta Institut von Bernville in Pennsylvania testeten an Freiwilligen zwischen 20 und 60 Jahren ein kosmetisches Präparat mit 0,102% Retinol und brachten den Nachweis, daß diese Substanz die Zahl und Tiefe der Falten sichtbar verringert.

Die kosmetische Retinolcreme heißt Anti Age Retard und wird vom multinationalen Unternehmen Korff vertrieben; in einigen Apotheken in Deutschland wird sie schon angeboten und zwar mit nach Altersstufen von 25, 35, 45 Jahren unterschiedlichen Zusammensetzungen.



Nach monatelangen eimütigen Bemühungen ist es uns endlich gelungen, das Antifalten-Zaubermittel **ANTI AGE RETARD** aus den USA zu importieren. Diese jungerhaltende Salbe gibt es ab sofort in allen **3 Münsterer Apotheken**, kann allerdings vorerst nur an weibliche Kundinnen abgegeben werden u.zio. getrennt nach Altersstufen:

25jährige: Brunnen-Apotheke
35 — " : Rottal - ~ " -
45 — " : Markt - ~ " -

Wir bitten im Interesse einer Antischlangenbildung um die strikte Einhaltung dieser Altersteilung!